



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

ALUMNIMAGAZIN

ABSCHLUSSJAHRGANG 2009/10



Wir bekennen uns! Unser Standort: Wuppertal



Die Barmenia ist eine große, unabhängige deutsche Versicherungsgruppe mit einem kundenfreundlichen Netz von Niederlassungen in ganz Deutschland.

Attraktive Produkte der Kranken-, Lebens- und Sachversicherungen bilden die Basis für eine beständige Expansion. Unsere Kunden sind in erster Linie Familien, Privatkunden, Gewerbetreibende und Freiberufler. Auf sie und ihre Bedürfnisse richten wir alle Aktivitäten aus.

Das eröffnet

Karrierechancen

für Hochschulabsolventen w/m, insbesondere der Wirtschaftswissenschaften, Betriebswirtschaft, Wirtschafts- und Finanzmathematik oder Informatik.

Wählen Sie zwischen dem Direkteinstieg in eine unserer Fachabteilungen oder dem Start als Trainee im Vertrieb. Wir übertragen Ihnen früh Verantwortung und fördern systematisch Ihr Potenzial. In vielen Unternehmensbereichen werden Praktika angeboten.

Die Barmenia bietet Ihnen: die Sicherheit eines traditionsreichen Versicherers, ein modernes Arbeitsumfeld und gute Verdienstmöglichkeiten. Möchten Sie dazu beitragen, die Barmenia zum Serviceversicherer Nr. 1 in Deutschland zu machen? Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbungsunterlagen:

Barmenia Versicherungen
Abteilung Personalsteuerung, Frau Monika Hentschel
Kronprinzenallee 12-18, 42119 Wuppertal
Tel. 0202 438 2416
E-Mail: monika.hentschel@barmenia.de
www.myjob-barmenia.de

Barmenia
Versicherungen





BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

ALUMNIMAGAZIN

ABSCHLUSSJAHRGANG 2009/10



- 2 Vorwort**
- 4 Ihre UNI im Jahr 2010**
- 6 Bleiben Sie mit uns in Verbindung:
Alumni-Netzwerke**
- 12 Grußwort des Dekans FB A**
Geistes- und Kulturwissenschaften
Prof. Dr. Gerrit Walther
- 14 Traumjob Globetrotter**
Stephan Orth M.A., Redakteur Spiegel Online GmbH
- 16 Grußwort des Dekans FB B**
Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics
Prof. Dr. Michael J. Fallgatter
- 19 Karriere mit Stil**
Kevin Merten, Diplom-Ökonom
WALBUSCH – Walter Busch GmbH & Co. KG
- 22 Grußwort des Dekans FB C**
Mathematik und Naturwissenschaften
Prof. Dr. Peter Wiesen
- 24 Elemente für ein spannendes Leben**
Dr. Benjamin Nehls, Dipl.-Chemiker, BASF SE
- 27 Absolventen 2009/2010**
- 44 Grußwort des Dekans FB D**
Architektur, Bauingenieurwesen, Maschinenbau, Sicherheitstechnik
Apl. Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. D. Hoeborn
- 46 Den Risiken auf der Spur**
Matthias Heise M.Sc., Risikoingenieur, AXA Corporate Solutions
- 48 Grußwort des Dekans FB E**
Elektrotechnik, Informationstechnik, Medientechnik
Prof. Dr.-Ing. Anton Kummert
- 50 Mit Vollgas in die Schaltzentrale der europäischen Energiewirtschaft**
Dr. Peter Hackländer, Leiter Transportmanagement Nord, E.ON Ruhrgas AG
- 52 Grußwort des Dekans FB F**
Kunst und Design
Prof. Dr. phil. Ulrich Heinen



INHALT

- 54 Vom Designer zum Unternehmer**
Michael Lanz, Designaffairs GmbH
- 56 Grußwort des Dekans FB G**
Bildungs- und Sozialwissenschaften
Prof. Dr. Andreas Schaarschuch
- 58 Ich habe immer an meinen Traum geglaubt**
Holger Wienpahl, Moderator und Journalist, Südwestrundfunk
- 60 Existenzgründung**
- 62 Weiterbildung | Promotion**
- 64 Post von der Alma Mater | Qualitätsmanagement**
- 65 Es ist noch kein Master vom Himmel gefallen**
- 68 Universitätsball 2010**
- 70 Hochschulsport für Absolventen**



IMPRESSUM

Herausgeber

Bergische Universität Wuppertal
Rektorat
Gaußstraße 20
D-42119 Wuppertal
T: +49 (0)202 439-2224
E: rektor@uni-wuppertal.de
www.uni-wuppertal.de

Konzept und Redaktion

Katja Indorf, Annika Thiel, UNISERVICE Marketing

Gestaltung

Stephanie Saage, UNISERVICE Grafikdesign

Druck

Offsetdruckerei Figge, Wuppertal

Auflage

2.000 Stück

Bildnachweis

BASF SE, 67056 Ludwigshafen: Seite 24
Bergische Universität Wuppertal: Seite 12, 16, 30, 33, 35, 38, 40,
41, 42, 44, 48, 56, 70
E.ON Ruhrgas AG, Dr. Peter Hackländer: Seite 50
Heise, Mathias: Seite 46
Herbertz, Heike: Cover, Seite 65
Jepp/ Hänsel: Seite 2
Lanz, Michael, Designaffairs GmbH: Seite 54, 55
Lord Otto, Christian: Seite 47
Orth, Stephan: Seite 14, 15
Riehle, Tomas/ Artur: Seite 5
Silberkuhl, Ralf: Seite 4, 67
SWR/ Pressestelle: Seite 58
SWR/ Tobias Mühlenbeck: Seite 59 a
SWR/ Gerald Fuerst: Seite 59 b
Von Stein, Stefanie: Seite 27, 28, 29, 31, 32, 34, 36, 37, 40, 41, 42, 68, 69
Walbusch Walter Busch GmbH & Co. KG: Seite 19, 20



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die vorliegende Broschüre will Ihnen – inzwischen in guter Tradition – die sich erfreulich entwickelnde „Alumni-Kultur“ an unserer Bergischen Universität näher bringen. Dabei gibt es zwei Bewegungsrichtungen dieser Entwicklung: fächerübergreifende Veranstaltungen und Projekte sowie fachbereichsspezifische Alumni-Initiativen. Auf diese Weise soll sich allmählich ein hochschulweites Alumni-Netzwerk mit fächeraffiner Ausdifferenzierung herausbilden, welches die Kommunikation und Kooperation zwischen unseren Ehemaligen sowie der Bergischen Universität zum beiderseitigen Nutzen fördert. Die möglichen Formen dieses



Austauschs sind vielfältig und von Fach zu Fach unterschiedlich, jedoch gleichermaßen gewinnbringend. Bereits heute gibt es viele Erfolgsgeschichten unserer noch jungen „Alumni-Kultur“. Nachfolgend belegen dies einige exemplarische Berichte über erfolgreichen Gedankenaustausch via Foren, Vortragsveranstaltungen und Exkursionen, über Kontaktabbauungen sowie über Wissenstransfer-Projekte in Lehre und Forschung. Wir sind sehr dankbar dafür, den Erfahrungsschatz unserer Absolventinnen und Absolventen mehr und mehr in das universitäre „Tagesgeschäft“ einbeziehen zu dürfen. Zugleich generiert auch unsere Hochschule ständig wertvolle „Transfer-Güter“, die zum Nutzen der Ehemaligen Teil gesellschaftlicher Problemlösungen in der so genannten „Anwendungspraxis“ werden können. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Freude bei der Lektüre der vorliegenden Schrift und hoffe auf Ihr anhaltendes Interesse sowie weitere Impulse für unsere Arbeit.

Prof. Dr. Lambert T. Koch

HERZLICHEN DANK

Die Bergische Universität Wuppertal dankt allen Sponsoren des Alumni-Magazins 2009. Sie haben mit ihren Beiträgen die Realisierung dieser Publikation ermöglicht.

akzenta – Hans Löbber GmbH & Co. KG
AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH
Barmenia Krankenversicherung a. G.
COMpare GmbH
designaffairs GmbH
E/D/E Einkaufsbüro Deutscher Eisenhändler GmbH
Erfurt und Sohn KG
GFBU Gesellschaft der Freunde der Bergischen Universität e. V.
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Jacques' Wein-Depot Wuppertal-Sonnborn
K. A. Schmersal Holding GmbH & Co. KG
Siemens AG
Stadtsparkasse Wuppertal
Technische Akademie Wuppertal
Technologiezentrum Wuppertal
Viribus Ferox KG
Walbusch – Walter Busch GmbH & Co. KG
Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR



Ihre UNI im Jahr 2010

Die Bergische Universität Wuppertal ist eine dynamische und zukunftsorientierte Universität im Herzen von Deutschland inmitten des landschaftlich reizvollen Bergischen Landes gelegen, bietet die „Universität im Grünen“ Lebens- und Arbeitsraum für knapp 15.000 Menschen.

Die wissenschaftlichen Disziplinen gliedern sich in sieben Fachbereiche, die sich auf drei Standorte verteilen. Trotzdem ist die Bergische Universität eine Universität der kurzen Wege, denn die Standorte sind nicht weit voneinander entfernt und durch den öffentlichen Nahverkehr gut vernetzt. Durch die vernetzte Gebäudestruktur auf dem Hauptcampus gelangt man in wenigen Minuten von der Anglistik in die Wirtschaftswissenschaft, von der Physik in die Chemie, von der Germanistik zur Geschichte oder in die Mensa. Den Mittelpunkt des Hauptcampus Griffenberg bildet die Universitätsbibliothek mit rund 1,2 Millionen Büchern, auf die jederzeit zugegriffen werden kann.

Unsere interdisziplinären Forscherteams, die sowohl untereinander als auch international gut vernetzt sind,

betreiben exzellente Forschung und fördern damit das nationale und internationale Renommee der Bergischen Universität.

Im Zuge der Internationalisierung werden mittlerweile alle Studiengänge als Bachelor-Master-Programme angeboten, was die internationale Vergleichbarkeit von Studienabschlüssen erleichtert und unseren Studierenden nicht nur eine nationale, sondern auch eine internationale Karriere ermöglicht.

Mit der Gründung der Schumpeter School of Business and Economics und der School of Education wurden spezielle Profile geschaffen, die exemplarisch für die Zukunftsorientierung und Attraktivität der Bergischen Universität stehen.

Zahlreiche Serviceeinrichtungen und -angebote für Studierende, Mitarbeiter und Gäste wie das Sprachlehrinstitut, das vielfältige Hochschulsport-Angebot sowie ein Beratungs- und Career Service für Studierende und Programme zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlern runden das Angebot der Universität ab.



Wie eine Burg in den Berg gebaut erscheint einem die Universität, wenn man sich ihr von der Stadt aus nähert. Der exponierten Lage hoch auf dem Griffenberg ist es zu verdanken, dass die Bergische Universität mitten im Grünen liegt. Die Stadt unmittelbar zu Füßen hat man einen fantastischen Blick auf Wuppertal und das Bergische Land. Der perfekte Ort, um Ideen und Zukunftsperspektiven zu entwickeln, denn wer hier forscht und studiert, will die Zukunft gestalten.

Derzeit sind das rund 250 Professor/innen, knapp 800 wissenschaftliche Mitarbeiter/innen und ca. 14.000 Studierende aus über 90 Ländern. Damit das komplexe Unternehmen „Universität“ funktioniert, sind darüber hinaus knapp 700 Mitarbeiter/innen mit dem Betrieb der Universität und ihrer Verwaltung beschäftigt.

Erfolg und Exzellenz erfordern Begeisterung und Leidenschaft für die Dinge, die man tut. Sie erfordern nicht nur Wissen oder besondere Fähigkeiten, sondern auch Teamgeist, denn innovative und zukunftsfähige Lösungen werden meist durch interdisziplinäre Teams entwickelt. Sie erfordern Weitblick, Verantwortungs-

bewusstsein und den festen Willen, etwas bewegen zu wollen.

Dieser Geist herrscht an der Bergischen Universität und so ist es nicht verwunderlich, dass sich hier Einiges bewegt und man aufgrund überdurchschnittlicher Wachstumswahlen positiv in die Zukunft blickt.

Um diese gemeinsam mit allen Beteiligten erfolgreich zu gestalten, orientiert sich die Bergische Universität an folgenden Handlungsfeldern:

Bausteine der Materie, Experiment, Simulation und mathematische Methoden, Bildung und Wissen in sozialen und kulturellen Kontexten, Gesundheit, Prävention und Bewegung, Sprache, Erzählen und Edition, Umwelt, Engineering und Sicherheit, Unternehmertum, Innovation und wirtschaftlicher Wandel.



Bleiben Sie mit uns in Verbindung: Alumni-Netzwerke



Die Bedeutung globaler Vernetzungen nimmt im 21. Jahrhundert rasant zu. Social networking-Plattformen wie beispielsweise Xing oder Facebook sind heute weit verbreitete Bestandteile täglicher Kommunikation. Nicht nur Schulen und Universitäten wissen um die zunehmende Bedeutung von Netzwerkarbeit, auch Firmen gründen mit steigender Tendenz Alumnivereine innerhalb ihrer Unternehmen.

Auch an der Bergischen Universität gibt es bereits verschiedene Alumni-Netzwerke, deren Intention es ist, die Verbundenheit der Absolventinnen und Absolventen zu ihrer Universität zu fördern. Es ist der Universität ein großes Anliegen, diese Prozesse noch weiter voranzubringen und alle Absolventen der Bergischen Universität zu erreichen.

Der Ausbau der Alumniarbeit ist ein Teil dieser Bemühungen. Mehr und mehr Fachbereiche bekunden derzeit ihr Interesse, den Kontakt mit ihren Ehemaligen zu halten und aufzubauen. Diese Bestrebungen möchte die Hochschule durch die Einrichtung eines Alumni-Dachverbandes an der Bergischen Universität unterstützen. Dieser Verband versteht sich als Serviceorganisation und möchte mit Angeboten und vielfältigen Maßnahmen die Aktivitäten der Alumnivereinigungen an der Universität bündeln und ausbauen.

Weiterhin ist geplant, ab dem Sommersemester 2011 jährlich ein Absolventenjahrbuch nach amerikanischem Vorbild zu erstellen. Die Absolventinnen und Absolventen aller Fachbereiche können sich dort mit einem Kurzportrait präsentieren. Das Buch soll Erin-

nerungszwecken dienen und wird käuflich zu erwerben sein. Zusätzlich ist geplant, eine Onlineversion als Rekrutingsinstrument für Firmen zu erstellen. Hier können sich die Absolventen freiwillig registrieren und Angaben zu Studium und Beruf machen. Diese Version wird registrierten Unternehmen zugänglich sein und bietet den Absolventinnen und Absolventen den Vorteil, von potentiellen Arbeitgebern unmittelbar nach dem Abschluss zielgenau gefunden und kontaktiert zu werden.

Auch die jährlich im November stattfindenden zentralen Absolventenfeiern in der Historischen Stadthalle Wuppertal sowie der Universitätsball sind besondere Veranstaltungen für alle Alumni. Nach einem erfolgreich bestandenen Studium können auf diese Weise alle Absolventen, Eltern und Freunde dieses schöne Ereignis in einem außergewöhnlichen Rahmen gemeinsam feiern.

Auch hier sind erweiternde Maßnahmen geplant. Für das Hochschuljahr 2011 ist vorgesehen, sowohl im Sommer als auch im Winter eine feierliche Zeugnisübergabe für alle Fachbereiche zu ermöglichen und im Anschluss den erworbenen Abschluss gebührend zu feiern.

Die Absolventinnen und Absolventen der Bergischen Universität sollen die Hochschule mit einem guten Gefühl und einer guten Erinnerung verlassen und sich als Alumni ihrer Universität noch lange verbunden fühlen. Auf diese Weise können langfristig alle Seiten voneinander profitieren und den Weg für ein erfolgreiches Alumni-Netzwerk ebnen.



GABV
Gesellschaft der Alumni und Freunde
der Bau- und Verkehrsingenieure
Prof. Dr. Karl-Hans Laermann

Die Gesellschaft der Alumni und Freunde der Bau- und Verkehrsingenieure an der Bergischen Universität Wuppertal (GABV) wurde 1963 als eine Gesellschaft der Freunde und Förderer an der staatlichen Ingenieurschule für Bauwesen gegründet. Sie behielt ihre Eigenständigkeit auch nach der Eingliederung der späteren Fachhochschule in die Gesamthochschule und spätere Bergische Universität Wuppertal. Die Gesellschaft ist ein eingetragener Verein mit anerkannter Gemeinnützigkeit. Sie verfolgt in diesem Sinne in Übereinstimmung mit den Ausbildungszielen der Bergischen Universität Wuppertal fördernde Zwecke, die der Ausbildung des Ingenieurnachwuchses, der Unterstützung wissenschaftlicher Aktivitäten und der Kontaktpflege zu und zwischen den Alumni sowie zur Festigung der Beziehungen zu den technischen und wirtschaftlichen Institutionen und Unternehmen des Bau- und Verkehrswesens dienen.

Die Gesellschaft befindet sich auf Grund aktueller Entwicklungen im Hochschulbereich zur Zeit in einer Phase der Umorientierung hinsichtlich der Schwerpunkte ihrer wesentlichen Aufgaben. Stärker als bisher sieht sie ihre besondere Aufgabe in der Bewahrung und Pflege

der Beziehungen der Alumni des Bau- und Verkehrswesens zu ihrer Alma Mater, ihr Ziel ist die Entwicklung eines nachhaltigen Bindungsgefühls. Durch Austausch von Erkenntnissen, Erfahrungen und Bewertungen der Lehrkonzepte und Studieninhalte aus der beruflichen Praxis heraus können wertvolle Hinweise und Anregungen für Aktualisierungen der Lehr- und Ausbildungskonzepte für die Ausbildung des Ingenieurnachwuchses gewonnen werden. Ein solcher Austausch liefert auch Hinweise auf Fragestellungen aus der Praxis und Anregungen für wissenschaftliche Aktivitäten. Ein permanenter Informationsfluss zwischen den Alumni und den Lehrgebieten und Instituten über neue Problemstellungen, Forschungsaktivitäten und daraus resultierenden neuen Erkenntnissen in die Praxis wird starke innovative Wirkungen zeitigen und darüber hinaus den Alumni Möglichkeiten permanenter Weiterbildung bieten sowie ihre beruflichen Entwicklungen und Aufstiegschancen fördern.

GABV - Gesellschaft der Alumni und Freunde der Bau- und Verkehrsingenieure

Abteilung Bauingenieurwesen

Campus Haspel
Pauluskirchstr. 7
42285 Wuppertal
T: +49 (0)202 439-4085

→ www.gabv.uni-wuppertal.de/

GFBU-MB
Gesellschaft der Freunde der Bergischen
Universität Sektion Maschinenbau
Prof. Dr. Peter Gust

Die Gesellschaft der Freunde der Bergischen Universität Wuppertal Sektion Maschinenbau (GFBU-MB) bildet die Schnittstelle zwischen Studierenden, Hochschule, Industrie und Ehemaligen. Sowohl Studierende als auch Firmen, Absolventen und Freunde des Maschinenbaus können Mitglied der GFBU-MB werden. Jedes Semester finden interessante Vorträge von Industriefirmen aus der Region an der Bergischen Universität statt. Eingeladen sind Mitglieder der GFBU, Studierende und Gäste. So waren in diesem Jahr zum Beispiel die Firmen CT Medizintechnik GmbH und die Redi Group mit Vorträgen vertreten.

Ein gemeinsames Grillfest mit der Abteilung Maschinenbau zum Abschluss des Sommersemesters rundet das jährliche Programm ab. Zukünftig soll das Angebot für die Alumni durch die GFBU-MB noch ausgeweitet werden. So sollen dann auch die Ehemaligen über Neuerungen aus dem Fachbereich und den Fachgebieten informiert werden. Ansprechpartner für die GFBU-MB an der UNI ist der stellvertretende Vorsitzende Prof. Dr.-Ing. Peter Gust.

Gesellschaft der Freunde der Bergischen Universität Sektion Maschinenbau Prof. Dr.-Ing. Peter Gust
Gaußstr. 20
42119 Wuppertal
T: +49 (0)202 439-2046
E: peter.gust@uni-wuppertal.de



Verein zur Förderung von Mathematik und Naturwissenschaften
c/o Dekanat Fachbereich C
Gaußstr. 20
42119 Wuppertal
T: +49 (0)202 439-3986
E: dekanatfbc@uni-wuppertal.de

Verein zur Förderung von Mathematik & Naturwissenschaften e.V. **Prof. Dr. Peter Wiesen**

Bereits in den Anfängen der Bergischen Universität wurde der gemeinnützige eingetragene Verein zur Förderung von Chemie und Biologie von den Hochschullehrern im ehemaligen Fachbereich 9 – Chemie gegründet. Über viele Jahre hatte sich der Verein unter anderem bei der Unterstützung von Studierenden und der Ausrichtung des jährlichen Fachbereichstages engagiert.

Nach der Fusion der ehemals unabhängigen Fachbereiche 7 (Mathematik), 8 (Physik) und 9 (Chemie) zum Fachbereich C – Mathematik und Naturwissenschaften wurde von den Vereinsmitgliedern als logische Konsequenz im Jahr 2008 einstimmig die Umbenennung in Verein zur Förderung von Mathematik und Naturwissenschaften e.V. beschlossen. Zu den Mitgliedern des Vereins gehören inzwischen neben Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern aus allen Fachgruppen des Fachbereichs auch wissenschaftlich Beschäftigte

und zunehmend Absolventinnen und Absolventen des Fachbereichs.

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Kontakt zu den Ehemaligen des Fachbereichs aufrecht zu erhalten, indem er regelmäßig über wichtige Ereignisse im Fachbereich informiert. Dazu wird gerade ein entsprechender Internetauftritt entwickelt. Darüber hinaus engagiert sich der Verein finanziell bei der Unterstützung von NRW-Stipendien. Bei der Absolventenfeier des Fachbereichs im November 2010 werden erstmals Geldpreise für die besten Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten sowie für die beste Promotion verliehen.

Neben den Aufgaben innerhalb der Universität unterstützt der Verein zudem Aktivitäten, um das Interesse und die Begeisterung für Mathematik und Naturwissenschaften auch im außeruniversitären Bereich, insbesondere bei Kindern, zu fördern.



Schumpeter School Alumni e.V. (ehemals WTALumni)
c/o Fachbereich B – Wirtschaftswissenschaft
Schumpeter School of Business and Economics
Gaußstr. 20
42119 Wuppertal
T: +49 (0)202 439-3966
E: alumni@wiwi.uni-wuppertal.de

→ www.schumpeter-school-alumni.de

Schumpeter School Alumni e.V. **Anna Weigandt**

Schumpeter School Alumni e.V. (ehemals WTALumni e.V.) ist ein zunehmend wichtiges Verbindungselement zwischen Ehemaligen und Unterstützern auf der einen Seite und den Studierenden des Fachbereichs und der gesamten Schumpeter School of Business and Economics auf der anderen Seite. Wir haben vielfältige Informations- und Kommunikationswege geschaffen und bieten immer wieder Gelegenheiten an, bei denen unsere Mitglieder und alle Interessierten unser Netzwerk kennenlernen, nutzen und bereichern können.

So fand in diesem Jahr ein abwechslungsreiches Programm statt, um vom Business Lunch über eine Weinprobe oder eine Kanu-Tour auf der Wupper bis hin zum Alumni-Picken unsere Mitglieder zusammenzubringen. Für das letzte Quartal ist vor allem die große Absolventenfeier zu nennen, bei deren Organisation und Durchführung wir die Schumpeter School of Business and Economics unterstützen. Zusätzlich stehen das Business Dinner sowie das mittlerweile schon fast traditionelle Treffen am Glühweinstand der Wupper-

taler Lions auf dem Wuppertaler Weihnachtsmarkt im Programm. Das Highlight dieses Jahres war natürlich der 8. Universitätsball am 6. November in der Historischen Stadthalle Wuppertal. Auch hier war Schumpeter School Alumni präsent: In einer extra eingerichteten Alumni-Corner standen wir für unsere Mitglieder und alle Interessierten bereit.

In Ergänzung zu unseren Veranstaltungen informieren wir alle Mitglieder durch regelmäßige Newsletter sowie durch unser Jahresmagazin mit einem Jahresrückblick auf die Aktivitäten des Vereins und die Ereignisse und Entwicklungen in der Schumpeter School. Ein wichtiges Element ist die neue Internetplattform, über die unsere Mitglieder miteinander in Kontakt treten können, dort z. B. Stellen anbieten oder finden und eigene Impulse einbringen können. Mit diesen und vielen weiteren Aktivitäten bietet der Schumpeter School Alumni e.V. eine breite Basis für die Unterstützung der Forschung, Wissenschaft und Lehre an der Schumpeter School.

Herausforderungen meistern. Chancen erkennen.



Entschlossen handeln.

Um nachhaltig auf Erfolgskurs zu bleiben, muss man effizient aufgestellt sein und über ausgeprägte Leistungsfähigkeit und hervorragendes Know-how verfügen. KPMG unterstützt Sie auf der Basis von langjährigen Erfahrungen und fundiertem Branchenwissen dabei, Strategien neu zu definieren und flexibel an die derzeitige Marktsituation anzupassen. Durch unseren ganzheitlichen Ansatz und ein tiefgreifendes Verständnis der aktuellen Entwicklungen möchten wir dazu beitragen, notwendiges Veränderungspotenzial rechtzeitig aufzudecken und zukunftsorientiert umzusetzen. Ganz gleich, welche Herausforderungen auf Sie zukommen – auf uns können Sie zählen. Heute und in Zukunft.

Für weitere Informationen: Dr. Frank M. Hülsberg,
T 0221 2073 1678, fhuelsberg@kpmg.com

kpmg.de

AUDIT ■ TAX ■ ADVISORY





Umweltschutzförderkreis Prof. Dr.-Ing. Eberhard Schmidt

Der seit dem Jahr 2000 bestehende Umweltschutzförderkreis ist ein eingetragener Verein der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke verfolgt.

Das grundsätzliche Ziel des Vereins ist die Förderung von Bildung und Wissenschaft an der Bergischen Universität Wuppertal. Dies wird beispielsweise durch die Förderung von Vorträgen, Fachkursen, Arbeitsgemeinschaften, Exkursionen oder Besichtigungen verwirklicht. Professorinnen und Professoren, Studentinnen und Studenten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der technisch-wissenschaftlichen Berufe des Fachgebietes Sicherheitstechnik/Umweltschutz sollen auf diese Weise bei Veranstaltungen, die der technisch-wissenschaftlichen Bildung dienen, unterstützt werden.

Außerdem sollen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, die der technisch-wissenschaftlichen Fortbildung und Forschung dienen, unmittelbar gefördert werden. Dazu gehört ebenfalls die Bereitstellung von

Gegenständen, die zur Verbesserung der Ausgestaltung der Lehre dienen (oder die Mittel zu ihrer Beschaffung). Ein dem Verein ebenfalls sehr wichtiges Anliegen ist die Kontaktpflege zwischen dem Fachgebiet Sicherheitstechnik/Umweltschutz der Bergischen Universität und den Absolventinnen und Absolventen des Fachbereichs sowie anderen interessierten Personen und Körperschaften.

Neben den universitätsinternen Aufgaben vertritt der Umweltschutzförderkreis auch die Interessen des Fachgebietes bei Behörden, Firmen, Gesellschaften und Vereinen außerhalb der Universität.

Absolventen, Freunde und Förderer sind herzlich eingeladen, mit dem Umweltschutzförderkreis in Kontakt zu treten und auf diesem Wege die Geschicke des Fachgebietes Sicherheitstechnik/Umweltschutz weiter zu verfolgen oder auch aktiv zu fördern und weiter voranzubringen.



Umweltschutzförderkreis e.V. – Fachgebiet Sicherheitstechnik / Umweltschutz

Rainer-Gruenter-Straße,
Gebäude FF
42097 Wuppertal
T: +49 (0)202 439-3949
E: info@umweltschutz-
foerderkreis.de

➔ www.umweltschutz-foerderkreis.de

VAS Verein der Absolventen der Sicherheitstechnik Dipl.-Ing. Simon Kaluza

Soziale Netzwerke und Vereine haben eine große Gemeinsamkeit: Sie bringen Menschen zusammen. Während sich Facebook & Co. erst in den vergangenen Jahren zunehmend in den Fokus gebracht haben, gibt es zum Teil Vereine mit einer langen Tradition.

Mit seiner Gründung im April 1994 zählt der Verein der Absolventen der Sicherheitstechnik der Bergischen Universität Wuppertal e.V. (VAS e.V.) eher zu den „Youngtimern“ unter den Vereinen. Der Hintergrund der Gründung ist aber aktueller denn je: Der Verein versteht sich als Bindeglied zwischen der Abteilung Sicherheitstechnik mit ihren Professoren, Mitarbeitern und Studierenden auf der einen und den Alumni auf der anderen Seite. Durch verschiedene Aktionen sollen diese Verbindungen lebendig gestaltet werden.

Durch Veranstaltungen wie das jährlich stattfindende VAS-Mitgliedertreffen oder die Ausrichtung des VAS-Erstsemestertages haben die Teilnehmer im Gegensatz zu den virtuellen Netzwerken die Möglichkeit, Menschen persönlich kennen zu lernen.

Der Absolventenverein steht allen offen, die das Studium der Sicherheitstechnik in Wuppertal erfolgreich abgeschlossen, denen dort ein entsprechender Doktorgrad verliehen wurde oder die sich derzeit in der Abteilung Sicherheitstechnik im Studium befinden. Professoren und Professorinnen der Abteilung Sicherheitstechnik können als Fördermitglieder aufgenommen werden. Der VAS e.V. – ein Verein an und mit der Bergischen Universität Wuppertal.

VAS e.V. Fachbereich D - Abteilung Sicherheitstechnik

Gaußstraße 20
42119 Wuppertal
T: +49 (0)202 439-2114
oder-2066
E: info@vas-wuppertal.de

➔ www.vas-wuppertal.de



Design © 2010 Daniela Bursch



COMpare GmbH
Aue 50
42103 Wuppertal

Tel: 0202 - 2 57 22 22
Fax: 0202 - 2 57 22 21

Web: www.compare.de
Email: info@compare.de

Öffnungszeiten
Mo - Fr: 9 - 20 Uhr
Sa: 10 - 16 Uhr

Wir finden Lösungen!

Computer	Monitore
Notebooks	Zubehör
Drucker	Service



ERFURT WANDBELÄGE

ERFURT-Tapeten Wohngesund und ausgezeichnet.

Tapeten von ERFURT zeichnen sich neben ihrer Anwen-
derfreundlichkeit vor allem durch ihre strikte Orientierung an
den Maßstäben für gesundes Wohnen aus.

So sind alle Wandbeläge frei von gesundheitsgefährdenden
Weichmachern und von PVC. Daher hat die Zeitschrift ÖKO-
TEST auch die ERFURT-Rauhfaser Classico mit „sehr gut“ sowie
die ERFURT-Wand-Tattoos Bambus und die ERFURT-Vliesfaser
Basic mit „gut“ bewertet.



INTERNET www.erfurt.com



Erfurt & Sohn KG Hugo-Erfurt-Straße 1 **Serviceline:** Internet:
42399 Wuppertal **+49 202 6110-375** www.erfurt.com



PROF. DR. GERRIT WALTHER
DEKAN DES FACHBEREICHS A
GEISTES- UND KULTURWISSENSCHAFTEN

LIEBE ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN,

mit Ihrem Examen haben Sie einen entscheidenden Schritt Ihrer persönlichen wie beruflichen Laufbahn erfolgreich bewältigt. Dazu gratuliere ich Ihnen von Herzen. Als Dekan wie als akademischen Lehrer freut es mich sehr, dass der Fachbereich A eine neue Generation von Absolventinnen und Absolventen in das Berufsleben entlassen kann.

Ich bin sicher, dass Ihr Studium für Sie einen großen Gewinn bedeutet. Nicht nur haben Sie Ihr Sachwissen in den von Ihnen gewählten Fächern entscheidend vertiefen können. Sie haben sich dabei zugleich methodisch-analytische Fähigkeiten angeeignet, die Ihnen in Zukunft helfen werden, jedwede berufliche Aufgabe mit mehr Sicherheit, mehr Selbstvertrauen, mehr Geschick, mehr Glück anzugehen. Sie haben gelernt, systematisch zu lernen. Daneben haben Sie aber auch Ihren persönlichen Lebenshorizont bedeutend erweitert. Sie haben neue Freunde gewonnen, haben Erfahrungen gemacht, die Sie fördern werden.

Ich hoffe, dass Sie mit Genugtuung und Vergnügen auf Ihr Studium zurückblicken, dass Sie froh, vielleicht sogar stolz sind, an der Bergischen Universität studiert zu haben. Gewiss hat es auch manchen Ärger gegeben, manche Enttäuschung, manche Rückschläge. Dergleichen gehört zum Lernen und zur Bildung dazu. Es ist die unvermeidbare Kehrseite der uns alle

bisweilen überwältigenden Geschwindigkeit und Komplexität unseres modernen Universitätsalltags.

Denn immerhin haben Sie ja auch in dem dynamischsten Fachbereich unserer Universität studiert. Der Fachbereich A ist der größte unserer Universität. Er hat die meisten Studierenden, die meisten Lehrenden, die meisten Fächer, die meisten Studiengänge, die meisten Abschlüsse. Und er ist entschieden im Aufwind.

Das zeigt sich allein schon daran, dass alle Fächer in den letzten Jahren und Monaten den Übergang zu den neuen, modularisierten Studienformen vollzogen haben. Sie konnten Ihre BA-Studien erfolgreich akkreditieren lassen und haben ihre Studienordnungen im letzten Sommer in einem „Bologna-Check“ noch einmal optimiert. Daneben sind neue, attraktive Masterstudiengänge entstanden: solche für klassische Disziplinen wie Philosophie und Anglistik zum Beispiel, aber auch interdisziplinäre wie „Europäistik“ oder „Editions- und Dokumentwissenschaften“. Ein ganz neues Fach ist zu den bislang bestehenden elf Fächern hinzugekommen: Latein, das für die höhere Bildung bis heute international unerlässlich ist. Die Romanistik hat die Hispanistik zu einem neuen, attraktiven Zweig ausgebaut. Parallel dazu wurden und werden die Fachdidaktiken gestärkt. In diesem Kontext experimentieren Kolleginnen und Kollegen mit bilingualen Lehr- und



2009
3.621 STUDIERENDE
 (26% DER GESAMTZAHL)
350 ABSOLVENTEN
22 BACHELOR
1 MASTER
59 MAGISTER
268 LEHRAMT /1. STAATSEXAMEN
12 PROMOTIONEN

FÄCHERANGEBOT

ALLGEMEINE LITERATURWISSENSCHAFT
 ALLGEMEINE SPRACHWISSENSCHAFT
 ANGLISTIK /AMERIKANISTIK
 EVANGELISCHE THEOLOGIE
 GERMANISTIK
 GESCHICHTE
 KATHOLISCHE THEOLOGIE
 KLASSISCHE PHILOLOGIE/LATEIN
 MUSIKPÄDAGOGIK
 PHILOSOPHIE
 POLITIKWISSENSCHAFT
 ROMANISTIK

Lernmethoden. Das verspricht künftigen Lehrerinnen und Lehrern hoch interessante neue Schwerpunkte.

Das „Zentrum für Graduiertenstudien“ expandiert zusehends und hilft allen denen, die planen, ein Dissertationsprojekt in Angriff zu nehmen, durch nützliche organisatorisch-methodische Unterstützung. Ich lade Sie herzlich ein, diese Chance mutig zu nutzen.

Die Infrastruktur ist entscheidend verbessert worden. Zum Sommersemester 2010 wurde der Computerraum (CIP) von Grund auf erneuert und mit 18 modernen Rechnern ausgestattet. Fest installierte Beamer sind in jedem der Seminarräume zur Selbstverständlichkeit geworden. Zwei der größten Seminarräume haben sich in lichtdurchflutete kleine Hörsäle verwandelt, die die Arbeitsatmosphäre für Studierende wie Lehrende deutlich verbessern. In dem am meisten frequentierten Fach, der Germanistik, wurde die Studienkoordination und -beratung durch Schaffung eines Geschäftszimmers bedeutend verbessert. Schließlich – und auf diese in Kooperation mit dem Rektorat geglückte Neuerung sind wir besonders stolz – hat jedes Fach eigene Beauftragte für „Qualität in Studium und Lehre“ (QSL) erhalten, dank deren vorbildlichem Engagement die Studienkoordination und -beratung noch einmal deutlich besser geworden sind. Kurz: Der Fachbereich A ist und bleibt ein junger Fach-

bereich. Der zurzeit stattfindende Generationswechsel hat dafür gesorgt, dass überdurchschnittlich viele junge Dozentinnen und Dozenten hier tätig sind. Im letzten Studienjahr wurden zudem drei „Juniorprofessuren“ neu geschaffen. Das sorgt für einen inspirierenden Schwung.

Es würde mich sehr freuen, wenn Sie diesen erfreulichen Aufstieg auch nach Ihrem Examen weiter verfolgen würden, wenn der Kontakt zwischen Ihnen und Ihrer Universität auch in Zukunft nicht abrisse, wenn Sie sich gar entschließen könnten, bei dem Alumni-Netzwerk mitzumachen, das die Bergische Universität derzeit gründet. Ihre Erfahrungen können den folgenden Generationen wertvoll und hilfreich sein, und vielleicht sind die heutigen Studierenden ja Ihre Mitarbeiter von morgen.

Einen guten Start in den Beruf und viel Glück für die Zukunft wünscht Ihnen

Prof. Dr. Gerrit Walther
 Dekan des Fachbereichs A
 Geistes- und Kulturwissenschaften



SPIEGEL ONLINE
Schneller wissen, was wichtig ist.

Traumjob Globetrotter

Von 2000 bis 2004
Magister-Studium in
Wuppertal
„Master of Journalism“
an der University of
Queensland in Brisbane,
Australien
Seit 2008 Redakteur im
Reise-Ressort bei SPIEGEL ONLINE
Zweifacher Gewinner des
Columbus-Preises für
Reisejournalisten
Autor des Buches „Sorry,
wir haben die Landebahn
verfehlt“ (Ullstein), das
im Juli 2010 Platz eins
der Taschenbuch-Bestsellerliste erreichte

Um ehrlich zu sein, war die Entscheidung, in Wuppertal zu studieren, zunächst eher pragmatisch als von großer Überzeugung geprägt: Ich spielte Gitarre in einer Remscheider Band, wir wollten berühmt werden und ich deshalb nicht wegziehen. Von 2000 bis 2004 habe ich an der Bergischen Universität Anglistik/Amerikanistik auf Magister studiert, mit den Nebenfächern Psychologie und Wirtschaftswissenschaften.

In den Jahren an der Uni Wuppertal entdeckte ich, dass es kein Fehler war, in dieser häufig unterschätzten Stadt zu bleiben. Gerne erinnere ich mich an Seminare über Shakespeare und James Joyce, an stundenlange Diskussionen mit Kommilitonen über Postmoderne und Popkultur. Wenn ich heute für SPIEGEL ONLINE Interviews mit Engländern oder Amerikanern führe, kommt mir immer mal wieder die eine oder andere Weisheit von Professor Beile aus dem Übersetzungskurs in den Sinn.

Ob ich nach dem Studium gut auf die Berufswelt vorbereitet war? Vermutlich nicht, denn meine Fächerkombination ist schon etwas wirr. Andererseits ist es für mich heute als Journalist extrem hilfreich, dass ich mich schnell in verschiedene Fachgebiete hineindenken kann. Und es ist für jeden Schreiber Gold wert, sich im Studium viel mit hochwertiger Literatur beschäftigt zu haben.

Ein paar Wochen nach meinem Abschluss in Wuppertal bin ich für drei Semester nach Brisbane in Australien gegangen, um einen „Master of Journalism“ zu machen. Dort war es für mich Magister-Menschen richtig ungewohnt, wie praxisorientiert es in jedem Seminar zugeht. Deshalb kann ich ein paar Extra-Semester im Ausland jedem nur empfehlen, der nach einem geisteswissenschaftlichen Studium etwas Handfestes sucht. Die Universität dort zählt laut diversen Rankings zur Top 100 weltweit – die Ausstattung war sicherlich besser, die



Architektur eindrucksvoller, aber die Ansprüche an die Studierenden nicht unbedingt höher als in der Heimat. Nach einem Praktikum bei der inzwischen (hoffentlich ohne mein Verschulden) eingestellten Zeitschrift „Max“ landete ich im Herbst 2006 bei SPIEGEL ONLINE in Hamburg – erst als Praktikant, dann als Volontär, wo ich zeitweise ins Pekinger Auslandsbüro des SPIEGEL reinschnuppern durfte, und inzwischen seit zwei Jahren als Redakteur.

Die Band in Remscheid gibt es nun schon lange nicht mehr, und nach Wuppertal komme ich leider viel zu selten. Doch einmal konnte ich den Heimaturlaub als Dienstreise verbuchen: Eine Geschichte über den wunderbaren Tony Cragg-Skulpturenpark haben Zehntausende im Internet gelesen.

Ein Buch habe ich auch noch geschrieben, es heißt „Sorry, wir haben die Landebahn verfehlt“ und handelt von lustigen Anekdoten aus dem Flugzeug. Wie der Titel vermuten lässt, ist das reine Trivilliteratur – vielleicht haben die Joyce- und Shakespeare-Seminare doch nicht so stark nachgewirkt.

Stephan Orth M.A.
Redakteur im
Reise-Ressort

SPIEGEL ONLINE GmbH
Brandstwierte 19
20457 Hamburg



PROF. DR. MICHAEL J. FALLGATTER
DEKAN DES FACHBEREICHS B
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT
SCHUMPETER SCHOOL
OF BUSINESS AND ECONOMICS

LIEBE ALUMNI,

ich gratuliere allen diesjährigen Absolventinnen und Absolventen der Schumpeter School herzlich zu ihrem bestandenen Abschluss! Es war mir eine große Freude, dieses besondere Ereignis im beeindruckenden Ambiente der Stadthalle im Rahmen der Absolventenfeier und dem anschließenden Uniball mit Ihnen gemeinsam zu feiern.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, Sie an dieser Stelle über alle aktuellen Ereignisse und Entwicklungen der Schumpeter School zu informieren. Im vergangenen Jahr erlebte die Schumpeter School einen weitreichenden Wandel. So schärfen inzwischen gleich mehrere neu hinzugekommene Lehrstühle und die moderate Umwidmung der Lehrstühle ausscheidender Kollegen das auf Unternehmertum, Innovationen und wirtschaftliche Entwicklungen bezogene Profil unseres Fachbereichs. Zur weiteren Unterstützung des Lehrangebots in den besonders stark frequentierten Fächern wurden zudem drei Juniorprofessoren berufen. Die Besetzung einer weiteren Juniorprofessur erfolgt voraussichtlich noch in diesem Wintersemester.

Damit einhergehend erfolgte eine maßgebliche Ausweitung unseres Lehrangebots durch die Einführung neuer Studiengänge. Seit dem Wintersemester 2009/2010

bietet die Schumpeter School die arbeitsmarkt-relevanten Studiengänge „Wirtschaftsingenieurwesen“ und „Verkehrswirtschaftsingenieurwesen“ in Kooperation mit den Fachbereichen E – Elektrotechnik, Informationstechnik, Medientechnik und D – Architektur, Bauingenieurwesen, Maschinenbau, Sicherheitstechnik an. Mit Spannung verfolgen wir gegenwärtig die Einführung des Studienganges „Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement“, der zum Wintersemester 2010/2011 gestartet ist und zusätzlich auch als berufs-integriertes Studium, welches erstmals das Studieren neben dem Beruf an der Schumpeter School ermöglicht, angeboten wird.

Nicht nur unsere Studierenden erkennen diese Entwicklung an, sondern auch bei einigen der wichtigsten Rankings konnten wir punkten. Die Bergische Universität Wuppertal gehört zur „Excellence Group“ des CHE ExcellenceRankings 2009. In der Volkswirtschaftslehre gehört sie zu europaweit 51 Hochschulen (unter anderen Amsterdam, Bologna, Cambridge, Oxford, Paris, Prag, Stockholm, Wien und Zürich), die für Masterstudierende und Promovierende in diesem Fach herausragen. Darüber hinaus gingen von unserem Fachbereich viele Initiativen aus, die unser hohes Tempo, die Leistungsbereitschaft aller Beteiligten sowie die Begeisterung



2009

2.497 STUDIERENDE
(18% DER GESAMTZAHL)

355 ABSOLVENTEN 53 BACHELOR

29 MASTER

263 DIPLOM

10 LEHRAMT /1. STAATSEXAMEN

14 PROMOTIONEN

FÄCHERANGEBOT
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT

für die Schumpeter School ausdrücken. So wurde im Juni die Ehren-Doktorwürde an Herrn Peter H. Vaupel, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Wuppertal, in einem festlichen Akt für seine außerordentlichen Leistungen verliehen. Im September wurde das Jahrestreffen der Forschungsgruppe „Konsum und Verhalten“, zu deren Mitgliedern renommierte Konsumentenforscher aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zählen, von Herrn Prof. Dr. Tobias Langner und seinem Team vom Lehrstuhl für Marketing ausgerichtet. Im Sommer konnten Doktoranden während des „Summer Institute on Entrepreneurship Research“, organisiert von Herrn Prof. Dr. Werner Bönnte, gemeinsam mit namhaften Forschern aktuelle Trends und Entwicklungen in der Entrepreneurship-Forschung kennenlernen und diskutieren.

Spannende und praxisrelevante Vorträge von Vertretern regionaler Wirtschaftsunternehmen ergänzen im Rahmen unserer Vortragsreihe „Schumpeter School Kolloquium“ regelmäßig das Angebot unseres Fachbereichs. Des Weiteren können auch unsere studentischen Initiativen auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr zurückblicken. Zum Beispiel erreichte das SIFE-Team Wuppertal den zweiten Platz im Bundeswettbewerb. Weitere interessante Informationen sowie nützliche

Links stellen wir immer aktuell auf unserer Homepage www.wiwi.uni-wuppertal.de für Sie bereit.

Ich freue mich sehr darüber, mit Ihnen über unsere fachbereichseigene Alumni-Organisation Schumpeter School Alumni e. V. (www.schumpeter-school-alumni.de) weiter in Kontakt zu bleiben.

Viele Grüße

Prof. Dr. Michael J. Fallgatter
Dekan des Fachbereichs B
Wirtschaftswissenschaft
Schumpeter School of Business and Economics

Auflage: 1.000.000. Jeden Monat.

Da ist viel Platz. Für spannende Produkte.
Für guten Service. Für neue Ideen.

Auf jeder Seite ein neues Produkt mit vielen Vorteilen. Detailliert beschrieben für eine anspruchsvolle Zielgruppe. Menschen mit Lebenserfahrung, die sich kein X für ein U vormachen lassen.

Das macht viel Arbeit. Verlangt nach viel Liebe zum Detail im Einkauf. Guten Ideen in der Werbung. Kundennähe im Service. Präzision in der Logistik. Um beim Kunden anzukommen.

Dafür brauchen wir Unterstützung. Und suchen:

Hochschulabsolventen (m/w)

Was wir Ihnen bieten?

Einen praxisnahen Einstieg in die Welt des Versandhandels: als Assistent/in der Geschäftsleitung oder „on the job“. Flache Hierarchien, in der Ihre Ideen nicht untergehen. Und eine Unternehmenskultur, in der Teamgeist zählt.

Wer wir sind?

Zur Walbusch-Gruppe gehören neben Walbusch als Multichannel-Anbieter für bequeme Herren- und Damen-Mode, die Outdoor-Marke Klepper, die Herren-Mode Marke Mey&Edlich sowie der Gesundheitsversand Avena. Der Standort Solingen ist von Düsseldorf und Köln aus gut zu erreichen.

Interessiert?

Dann senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins an bewerbung@walbusch.de.
Bei weiteren Fragen wenden Sie sich gerne an unseren Personalreferent/in Nina Ilievska unter nina.ilievska@walbusch.de



Walbusch Walter Busch GmbH & Co. KG
Martinstraße 18, 42646 Solingen
www.walbusch.de





Karriere mit Stil

Kevin Merten
Diplom-Ökonom
Abteilungsleiter Logistik

Walbusch Walter Busch
GmbH & Co. KG
Martinstraße 18
42646 Solingen

Kevin Merten hat eine beeindruckende berufliche Karriere hingelegt: Nach einer Ausbildung im Bankwesen hat der gebürtige Solinger ein Studium der Wirtschaftswissenschaften mit den Hauptstudienfächern Personal & Organisation, Marketing, Unternehmensgründung, Finance & Banking sowie VWL an der Bergischen Universität Wuppertal absolviert. Sein Ziel war es, über den Tellerrand des Bankgeschäftes hinaus zu gucken. Heute ist der Diplom-Ökonom Führungskraft beim Spezialversandhändler Walbusch, zu dem er den Kontakt bereits im Rahmen seines Studiums knüpfte.

In weniger als drei Jahren stieg Kevin Merten vom Praktikant zum Abteilungsleiter Logistik auf. Eine Erfolgsgeschichte, die schon während des Studiums ihren Anfang nahm. „Kennengelernt habe ich das Unternehmen Walbusch während meines Studiums Anfang 2008 im Rahmen einer Exkursion mit dem Lehrstuhl von Prof. Dr. Michael Fallgatter“, erinnert sich Merten. „Über diesen Kontakt erhielt ich zunächst ein Angebot für

ein Praktikum im Kundenservice des Hauses, danach die Chance, meine Diplomarbeit im Unternehmen zu schreiben, und schließlich bekam ich die Möglichkeit als Assistent der Geschäftsführung einzusteigen. Seit Juli 2010 arbeite ich nun als Abteilungsleiter Logistik.“

Rückblickend hat sich der Diplom-Ökonom im Studium nicht nur fachliches Wissen angeeignet, sondern auch viel über sich selbst gelernt. „Neben dem fundierten Einblick in die BWL und VWL hat es mir auch geholfen, im Bereich der Selbstorganisation weiterzukommen. An einer Uni ist das meines Erachtens eine wichtige Disziplin. Wo muss ich mich wann anmelden? Wann welchen Schein machen? Wann wird welcher Kurs angeboten? Wie eine Projektarbeit aufbauen, planen und gegebenenfalls mit Kommilitonen abstimmen? Wenn man diese Dinge, die nicht unmittelbar im Bereich der fachlichen Wissensvermittlung des Studiengangs liegen, wirklich beherrscht, fällt einem die Arbeitsorganisation in der Berufswelt vermutlich leichter.“



Aber auch die intensive Beschäftigung mit dem Traditionsunternehmen Walbusch im Rahmen seiner Diplomarbeit hat Kevin Merten geholfen, sich ein genaues Bild vom Unternehmen zu machen und hat seine Entscheidung maßgeblich beeinflusst nach dem Studium zunächst in einem mittelständischen und familiengeführten Unternehmen starten zu wollen. Großkonzerne waren für ihn weniger reizvoll. „Als ich meinen ersten Tag als Assistent von Christian Busch hatte, wusste ich, dass ich die richtige Entscheidung getroffen hatte. Seine Fähigkeit, Prozesse auf die Bedürfnisse der Kunden auszurichten und seine detaillierten Kenntnisse über die einzelnen Unternehmensabläufe, beeindruckten mich sehr“, erzählt Merten. „Allgemein fasziniert mich die Möglichkeit, Prozesse zu optimieren und nachher beobachten zu können, dass die Modifizierungen etwas bewirkt haben. Konkret auf meinen Job bezogen, fasziniert mich die Arbeit bei einem kontinuierlich wachsenden Familienunternehmen, dessen Erfolgsgeschichte sowie Mitarbeiteridentifikation einen besonderen Charme ausstrahlt. Hierzu auch künftig ein

Stück beitragen zu können, sind für mich Ansporn und Ziel zugleich.“

Der Kontakt zur Studienstadt besteht ebenfalls noch. „Als Solinger kehrt man immer wieder gerne in die Nachbarstadt zurück und erfreut sich an den Angeboten in der City sowie der örtlichen Gastro-Szene. Als Handballer verfolge ich natürlich auch die Verbindung der beiden Städte im Profihandball und weile ab und an in der Bayerhalle. Dann denke ich auch immer gerne ans Studium zurück und wie schnell doch alles im Nachhinein ging. Auf jeden Fall kann ich allen Studierenden empfehlen, Exkursionen mitzumachen“, schmunzelt Merten. „Aber nicht nur diese, auch andere Chancen wie beispielsweise Gastvorträge, Seminare oder Projekte mit Partnerunternehmen bieten die Möglichkeit, Kontakte zu Praktikern zu knüpfen, liefern ein erstes Bild von dem jeweiligen Unternehmen und können eine gute Basis für einen gelungenen Start nach dem Studium bilden.“

Wo kann ich mit meiner Berufserfahrung so richtig durchstarten?



Bei Siemens machen engagierte Mitarbeiter Karriere.

Egal was Sie beruflich erreichen möchten: Bei Siemens pflegen wir die Tradition, Engagement zu fördern und Talent zu entwickeln. Um auch in Zukunft eines der führenden innovativen Unternehmen in den Sektoren Industry, Energy und Healthcare zu bleiben. Starten Sie jetzt Ihren nächsten Karriereschritt in einem der vielfältigen Aufgabenbereiche. Bewerben Sie sich: www.siemens.de/career

Antworten.

SIEMENS



PROF. DR. PETER WIESEN
DEKAN DES FACHBEREICHS C
MATHEMATIK UND
NATURWISSENSCHAFTEN

LIEBE ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN DES JAHRES 2009,

das sich nun neigende Jahr war von vielen Änderungen – positiven Änderungen – für den Fachbereich C begleitet. Die im Fachbereich C angesiedelten Studiengänge im kombinatorischen Bachelorstudiengang wurden erfolgreich akkreditiert, die erfolgreiche Reakkreditierung des Chemie Bachelor- und Masterstudiengangs steht unmittelbar vor dem Abschluss. In der Fachgruppe Mathematik und Informatik ist es gelungen, vakante Hochschul-lehrerstellen mit engagierten und angesehenen, jungen Kolleginnen und Kollegen zu besetzen. Diese Besetzungen sichern die hervorragende Qualität in der Lehre und eröffnen für die kommenden Jahre ein exzellentes Entwicklungspotential. In allen drei Fachgruppen hat sich die überdurchschnittliche Einwerbung von Drittmitteln fortgesetzt und gewährleistet auch für die kommenden Jahrgänge der Studierenden die Möglichkeit, Forschung mit internationalen Partnern auf höchstem Niveau durchzuführen. Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang das Engagement von Kolleginnen und Kollegen aus allen Fachgruppen im Zusammenhang mit der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Hier ist es gelungen, zusammen mit der Schumpeter School of Business and Economics, dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, dem Forschungszentrum Jülich, dem Rheinischen Institut für Umweltforschung und der Universität zu Köln einen Antrag zur Einrich-

tung eines Exzellenzclusters zur Begutachtung einzu-reichen. Schon jetzt ist durch diesen profillinienüber-greifenden Maßnahmenswerpunkt eine deutlich verbesserte Kommunikation zwischen verschiedenen Bereichen innerhalb und außerhalb der Universität erreicht worden. Dies wird – unabhängig vom Ausgang der Begutachtung – in jedem Fall eine langfristige posi-tive Wirkung für die Entwicklung des Fachbereichs C haben.

In der Fachgruppe Chemie/Biologie konnte die Cognis-Stiftungsprofessur erfolgreich besetzt werden. Hier-durch eröffnen sich zusammen mit dem Engagement des Fachbereichs im ChemCologne Netzwerk Möglich-keiten zur Intensivierung der Kooperationen mit der Industrie.

Der Ersatzneubau für die Chemie und Biologie nimmt langsam konkrete Formen an. Der Architektenwettbe-werb für dieses Gebäude wurde ausgeschrieben und mit etwas Glück werden wir im kommenden Jahr den Erster Spatenstich zur Errichtung des Gebäudes erleben, das langfristig die Chemie- und Biologieausbildung in modernen Laboratorien sichern wird.

Wenn Sie der Überzeugung sind, dass Sie eine sehr



2009

2.133 STUDIERENDE
(16% DER GESAMTZAHL)

245 ABSOLVENTEN 45 BACHELOR

27 DIPLOM 11 MASTER

17 145 LEHRAMT /1. STAATSEXAMEN
STAATSEXAMEN/
1. STAATSPRÜFUNG IN LEBENSMITTELCHEMIE

26 PROMOTIONEN

FÄCHERANGEBOT
MATHEMATIK UND INFORMATIK

PHYSIK
CHEMIE
BIOLOGIE

gute oder sogar exzellente Ausbildung erhalten haben, dann bitte ich Sie, tragen Sie dies hinaus an Ihre neuen Wirkungsstätten. Werden Sie zu Multiplikatoren, die helfen, das Renommee unseres Fachbereichs und unserer Hochschule zu verbessern. Wenn es Kritik von Ihrer Seite an Ihrem Studium, ihren Studienbedingungen gab oder gibt, dann sprechen Sie mit uns und geben Sie uns damit die Chance, besser zu werden.

Ich würde mich freuen, wenn Sie Kontakt zu unserer Hochschule halten würden, zum Beispiel über unseren Verein zur Förderung von Mathematik und Naturwissenschaften. Eine Aufgabe dieses Vereins ist die Pflege und der Erhalt der Beziehungen zu Ehemaligen unseres Fachbereichs.

Wenn Sie nun unsere Hochschule verlassen sollten, dann bewahren Sie sich die für jeden Mathematiker und Naturwissenschaftler typische, ja essentielle Neugier und Begeisterungsfähigkeit. Bleiben Sie kritisch und hinterfragen Sie Dinge, schauen Sie über den sprichwörtlichen Tellerrand – auch wenn dies in der heutigen Arbeitswelt nicht immer leicht sein wird.

Der heute gerne benutzte Slogan des lebenslangen Lernens ist aber keine Erfindung der heutigen Zeit.

Bereits vor mehr als 200 Jahren hat Georg Christoph Lichtenberg gesagt (Lichtenberg, den viele von Ihnen als Begründer des deutschsprachigen Aphorismus kennen, war der erste deutsche Professor für Experimentalphysik an der Universität Göttingen):

“Wer nichts als Chemie versteht, versteht auch die nicht recht.”

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute für Ihren weiteren Lebensweg und bleiben Sie uns verbunden!

Prof. Dr. Peter Wiesen
Dekan des Fachbereichs C
Mathematik und
Naturwissenschaften



Elemente für ein spannendes Leben

Dr. Benjamin Nehls
Dipl. Chem.
Globales
Produktmanagement

BASF SE
67056 Ludwigshafen

„Die Welt um mich herum zu verstehen und wie man diese verändern kann, hat mich schon immer fasziniert“, sagt der ehemalige Student der Chemie, Dr. Benjamin Nehls. Da schien das Fach der Chemie die ideale Studienwahl zu sein. Einen ersten Einblick in dieses spannende Feld erhielt er während seiner Ausbildung zum Chemielaboranten bei der Bayer AG in Wuppertal. Nachdem ihm die tägliche Routine nicht mehr genug war, entschied er sich zu einem Studium der Chemie.

Der ausschlaggebende Grund für die Wahl Wuppertals als Studienort war die damalige Möglichkeit, mit einem Fachabitur einen Universitätsabschluss zu erlangen. „Das war eine tolle Gelegenheit, die leider in den letzten Jahren abgeschafft wurde.“ Im Nachhinein erwies sich die Entscheidung für Wuppertal als absoluter Glücksgriff. „Ich habe das Studium hier sehr genossen. Die gute Ausstattung, der enge Kontakt zu Professoren und Dozenten, die intensive Betreuung - all' das habe

ich nirgendwo sonst mehr so angetroffen.“, sagt der Hückeswagener, den sein Studium unter anderem zur Diplomarbeit an das Georgia Institute of Technology nach Atlanta geführt hat. Da die Bergische Universität mit Prof. Dr. Ullrich Scherf einen weltweit anerkannten Experten im Bereich der organischen Halbleiter beherbergt, ist es nicht verwunderlich, dass Nehls trotz verschiedener Promotionsangebote aus dem Ausland nach Wuppertal zurückkehrte. Die Möglichkeit, in einem solch international renommierten Umfeld zu promovieren, wollte er sich nicht nehmen lassen.

So war es auch kein Problem, im Anschluss an die Promotion einen Job als Wissenschaftler an der Universität Cambridge zu erhalten. „Interessanterweise blickt man in Deutschland immer auf die großen Eliteuniversitäten - doch wenn ich mir die Ausstattung, die Breite der Lehre und Möglichkeiten zur Forschung anschau, kann ich nur sagen, dass sich Wuppertal nicht verstecken muss.“



2006 kam der Wechsel in die Industrie – zur BASF SE in Ludwigshafen, der derzeit größten Chemiefirma der Welt. „Der Einstieg bei der BASF erfolgt für Naturwissenschaftler in der Regel über die Forschung, wo man als Laborleiter erste Führungserfahrung sammeln kann. Eine faszinierende Möglichkeit ist es, dass man im Anschluss auch als Chemiker in völlig fremde Gebiete, wie Controlling, Produktion oder Vertrieb einsteigen kann.“ Nehls entschied sich, fachfremde Erfahrungen zu sammeln und arbeitete zunächst als Stabsmitarbeiter einer Bereichsleitung, wo er erste wirtschaftswissenschaftliche Erfahrungen erhielt.

Die Mitarbeit an verschiedenen Projekten eröffnete ihm dann die Möglichkeit, eine Funktion im Marketing zu übernehmen, bei der er seit Beginn des Jahres ein globales Geschäft steuert. „Natürlich fehlen mir manchmal die technischen Fragestellungen – doch andererseits ist es für mich spannend, eine völlig neue Welt kennen-

zulernen. Das Wichtigste ist, sich ständig neu begeistern und motivieren zu können – egal, was man tut.“

Obwohl die neue Tätigkeit ihn schon in die verschiedensten Länder geführt und ihm viele neue Herausforderungen beschert hat, vermisst Nehls manchmal das Bergische Land. „Nicht nur, dass ein Großteil meiner Verwandten und Freunde noch immer hier wohnt – auch die Möglichkeit ein frisches Kölsch mit einer anständigen Currywurst zu bekommen, fehlt mir manchmal“, merkt er schmunzelnd an.

Herzlichen Glückwunsch!



Stadtparkasse
Wuppertal



ABSCHLUSSJAHRGANG 2009/10



Absolventen des Fachbereichs C

A Abbas, Zafar
Abdelaziz, Sta
Ahlers, Nienke Julia
Alaqra, Abdalrahim
Albert, Elena
Alberts, Susanne Charlotte
Andermahr, Patrick
Anić, Marijana
Arab, Shahbaz
Arendt, Conrad
Arwani, Manhal

B Bach, Madeleine
Backhaus, Gabriele
Baltes, Andre
Baradaranossadat, Anna-Katharina
Bartocha, Ann Christin
Baumhof, Magalie
Baur, Roland

Bechem, Hendrik
Becker, Alexander
Beckmann, Agnes
Behrendt, Tim P.
Behrens, Beate
Behrensmeier, René
Beitz, Sebastian
Ben Romdhane, Ines
Bendi-M'rad, Jasmina
Benjamin, Emmanuel
Bentele, Eva
Bestian, Kirsten
Biermann, Raphaela
Bindig, Daniel
Bittersmann, Melanie
Blasche, Julia
Bleilebens, Mark
Blejwas, Yvonne
Blum, Corinna
Bodmann, Katrin

WIR GRATULIEREN DEM ABSCHLUSSJAHRGANG 2009/10*

*Wir gratulieren zudem allen Absolventinnen und Absolventen, die aus datenschutzrechtlichen Gründen einer Veröffentlichung Ihres Namens nicht schriftlich zugestimmt haben.



Absolventen des Fachbereichs B Schumpeter School of Business and Economics

Böhle, Tanja
Böhme, Friedrich
Boldt, Tim
Bollongino, Marcel
Bonten, Stefan
Borowski, Stefan
Bracken, Nina
Brandau, Christoph
Brandt, Sebastian
Braun, Julia
Breitsohl, Heiko, Jun.-Prof. Dr.
Bremke, Lars
Breyther, Andrea
Brodersen, Christoph
Bruchmann, Kim
Bruchmann, Simona
Brüder, Lena
Bruderreck, Lena
Brüggemann, Max
Brunk, Marius
Brüntrup, Hanna
Buchholz, Lars
Bühning, Sonja Salome
Butsch, Helene

C Cakir, Serdar
Celikkan, Asli
Chrobok, Michaela
Claßen, Simone
Cremers, Kathrin
Cui, Yan
Cursiefen, Sabrina
Cwik, Jan Christopher
Cygan, Matthäus

D Da Silva Vinhas, Filipe Miguel
Dadjeu, Patrick
Daskal, Danila
Denstor, Cordula
Depetro, Anna-Maria
Depker, Rahel
Derpmann, Valerie
Dierke, Jens
Dörken, Anne
Dötsch, Meike
Drüke, Nicole
Dubjella, Fabian
Dudda, Nicole
Dudek, Sylvia
Dugave, Maxime
Dujmovic, Vanessa
Durmaz, Yilmaz

E

Ecke, Daniel
Edelkamp, Markus
Eiberg, Dana
Eigner, Franziska Eva Maria-Helene
El Housseine, Mohamed Mahmoud
Elsner, Victoria
Elspaß, Johannes
Elstermann, Heike
Emadi, Aitek
Emadi, Altensai
Engelke, Sandra
Engels, Daniel
Enkelmann, Marc
Eraslan, Mustafa
Ernis, Gunar
Eßer, Daniela

F

Fackler, Herbert
Fechner, Alexandra
Feckinghaus, Rahel
Fehmer, Stefan
Feix, Daniela
Feizifar, Sahar

G

Gallep, Jochen
Ganzke, Stefan
Geisler, Simon
Georgiev, Krasimir
Gerber, Elina
Gerhold, Malte
Feller, Daniela
Feuser, Fabian
Fiebigger, Friedrich
Fink, Fabian
Fischer, Dennis
Flórez-Fernández, José-Ramón
Foit, Sandra
Freialdenhoven, David
Freutel, Carina
Frewell, Rebecca
Friederici, Dennis-Pascal
Friedhoff, Stephanie
Fritsch, Martin
Fritz, Meike
Fromm, Daniel



Preisträger des Barmenia-Mathematikpreises



WIR GRATULIEREN DEM ABSCHLUSSJAHRGANG 2009/10



Absolventen des Fachbereichs G

Gerth, Anne Christine
 Geßner, Silvio
 Geurtz, Ingo
 Gizewski, Philipp
 Goertz, Nina
 Golubovic, Natalie
 Gori, Michele Angelo
 Görür, Eda
 Grammatikopoulou, Kiriaki
 Gregová, Eva
 Groppe, Sarah
 Groß, Jessica
 Grübler, Dirk
 Grunenberg, Adriane Martha
 Gryczan, Bettina
 Guedri, Yosra
 Gunkel, Tobias
 Günnel, Johannes Christian
 Gutman, Nicole Samantha

H

Haas, Stefan, Dr.
 Hacker, Miriam
 Hager, Malin
 Hager, Jonathan
 Hägerbäumer, Hendrik
 Hagner, Marc-René
 Hahn, Juri
 Hahn, Pia
 Hajek, Sandra Natascha Yvonne
 Halbach, Bettina
 Hamacher, Florian
 Hamm, Anika

Han, Bojun
 Hansen, Anne
 Hanßen, Anna Christina
 Harbord, Manuel
 Hardt, Paula
 Hargarten, Mareike
 Haring, Tobias
 Harren, Stefanie
 Hartmann, Lisa
 Hausberg, J. Piet
 Hausmann, Lars
 Havrylova, Yuliya
 Hebbinghaus, Dirk
 Heenen, Verena
 Heger, Robert
 Heiden, Lydia
 Heinemann, Anna Melanie
 Heitland, Christian
 Hellenkamp, Eike
 Heming, Matthias
 Herold, Janna-Kristin
 Herzogenrath, Pekka
 Heubes, Daniel
 Heumüller, Anna
 Heuser, Eike
 Heymanns, Sandra
 Hindrichs, Heiko
 Hinz, Marcin
 Hirsch, Gerhard P.
 Hoche, Kerstin
 Hofmeister, Gregor
 Höhmann, Gregor
 Huhn, Gerd



Hüschen, Franziska
Hyzak, Lukas

I
Ingraham, Jana
Isenberg, Bernhard
Iskenius, Mario

J
Jacobi, Rebekka Carmen
Jaksch, Tanja
Janott, Martina
Jaschewski, Carolin
Jaspers, Marieke
Jeddeloh, Antje
Joos, Sabine
Julius, Christina
Jung, Sebastian
Junge, Fabian
Junker, Stefanie
Jurcan, Flavius

K
Kaletka, Alexandra
Kaminska, Anna Natalia

Kämper, Sarah
Kamphausen, Annette
Karapicak, Mahmut
Kasten, Birgit
Kavalli, Emine
Kehr, Lina
Keip, Christian
Keller, Verena
Keller, Tobias
Kellers, Anke
Kenning, Marcus
Kippschull, Niels
Klaperski, Thomas
Klassen, René
Klee, Annika
Klee, Sonja
Klein, Christine
Klein, Kay-Dietrich
Kleinen, Katrin
Klitzke, Karsten
Klonowski, Lukas
Klotz, Julian Alexander
Knapstein, Marcus
Koch, Daniela
Kock, Daniela



Absolventen des Fachbereichs E

WIR GRATULIEREN DEM ABSCHLUSSJAHRGANG 2009/10



Preisträger des Vereins für
Mathematik und Naturwissenschaften.
Preise für besondere Studienleistungen.

Köhler, Mechthild Ulrike
 Koletzke, Daniela Katharina
 Konejung, Marina
 Köppen, Julia
 Korstian, Marco
 Korte, Christian
 Kosfeld, Merle Debra Lianna
 Kostorz, Lukas
 Kotlarz, Julia
 Kovacevic, Amil
 Köver, Jan
 Koziol, Kerstin
 Kozlowski, Roman
 Krees, Simone, Dr.
 Kruschik, Jan
 Krohm, Nicole
 Krüger, Tine
 Krüger, Daniel

Krüger, Joachim
 Kruse, Sandra
 Kucharski, Jan
 Kühn, Irene
 Kuleshova, Yelena
 Kuntze, Nina
 Kus, Fatih
 Kusche, Nina
 Kuß, Bettina
 Kwast, Sandra

L

Lacher, Elisabetha
 Lackner, Stefan
 Lai, Hung-Viet-Quoc
 Lambrich, Kathrin
 Lamsfuß, Diana
 Lamsfuß, Sarah
 Landwehr, Fabian
 Lang, Astrid
 Lang, Alexander
 Lang, Jenny
 Langer, Sandra
 Langosch, Isabell
 Latocha, Kathrin
 Laun, Sabrina
 Laurenz, Yvonne
 Leddin, Janine
 Lehnert, Manuela
 Lehr, Christian
 Lemkamp, Barbara
 Lenzen, Vanessa
 Lesemeister, Franziska
 Letterer, Oliver
 Lichotka, Stefanie
 Liebrecht, Nina
 Linssen, Stefan
 Löbber, Andreas
 Lohmann, Patrick
 Londershausen, Tim Thorsten
 Look, Kristina

M

Maas, Daniela
 Macherey, Dominik
 Mahler, Christina
 Makele, Yonas
 Mantler, Hendrik
 Marke, Verena
 Martilotti, Dominik-Sergio

Matzerath, Michael
 Mauz, Stephanie
 Mayer, Sascha
 Medjedović, Kristina
 Meier, Jan
 Melles, Niklas Felix
 Mendel, Nina
 Micciché, Giuseppe
 Michel, Ann-Cathrin
 Micus, Moritz
 Miehle, Silke
 Milbert, Julia
 Müller, Viktoria
 Mingels, Stephan
 Mirbach, Ann-Kathrin
 Mirski, Monika
 Mocko, Margarethe
 Mödder, Daniel
 Mühl, Maren Lisa
 Mühlbauer, Daniel
 Mujan, Amela
 Müllejans, Jörg
 Müller, Jennifer
 Müller, Ute

N
 Natale, Angelo
 Nawrath, Dominic
 Nell, Jonas
 Nerger, Sebastian
 Neugart, Kristina
 Neumann, Sarah Elisabeth
 Nezami, Ashkan
 Nicklass, Judith
 Niclas, Claas
 Nieder, Debora
 Niehoff, Stephanie
 Niemietz, Lukas
 Nübel, Julia
 Nühlen, Kathrin
 Nuyken, Malte

O
 Obi, Masafumi
 Oejn, Sabine



Absolventen des Fachs Sicherheitstechnik

WIR GRATULIEREN DEM ABSCHLUSSJAHRGANG 2009/10



Absolventen des Fachbereichs A

Offergeld, Torsten, Dr.
Oleyniczak-Kowald, Sarah
Oppermann, Tobias
Orkopoulou, Katerina
Ortmann, Stephanie
Osenberg, Britta
Ould Hamema, Lebatt
Öztürk, Kerim

P

Papadopoulou, Karolina
Parey, Matthias
Passon, Simone
Patzner, Katharina
Pauls, Carola
Peikert, Sarah
Peter, Yvonne
Peters, Sabrina
Peters, Normen
Peterseim, Svenja
Pfeil, Britta Alexandra
Philipps, Carina
Picard, Eliane
Pickers, Tim

Plaksiy, Oksana
Platz, Jan-Michael
Plinke, Fabian
Plogmaker, Thomas
Polywka, Andreas
Postorino, Patrick
Probach, Oliver
Przyswitt, Mareike
Putzke, Constantin

Q R

Querchfeld, Sven

Raabe, Timo
Ramdani, Mohammed-Amine
Rathjen, Christina
Rathmann, Kristin
Räupke, André
Reinhardt, Stefanie
Reis, Annika
Riahi, Tina
Richartz, Alexander
Richter, Christoph



Rieckesmann, Alexander
Riekhof, Florian
Rinke, Markus
Ritsche, Dominik
Rochelle, Carmen Isabel
Rohde, Hanna
Rohde, Tammy
Rolle, Thomas
Röpe, Xenia Catherine
Rosa, Katharina
Rosbach, Nina
Rosenberg, Michael
Roskopf, Norbert, Dr.
Roskothen, Stephanie
Rottmann, Matthias
Rudolf, Daniela
Ruhland, Thomas
Runke, Simon
Rütz, Fanny

S

Sandvoss, Stephan, Dr.
Santos Cardo, Davinia
Sarabadani, Milad

Sarkar, Biswajit
Sarkaya, Seyda
Saurwein, Isabelle
Schaaf, Christian
Schäfer, Julia Isabell
Schäfer, Marius
Scharfen, Katharina
Scharnweber, Bianca
Scheinmann, David
Schemme, Kristina
Schemme, Sven
Schiemann, Bianca
Schiricke, Nadine
Schlenger, Patrick
Schmidt, Jennifer
Schmidt, Susanne
Schmidt, Markus
Schmitz, Florian
Schneider, Natascha
Schnickmann, Heiko
Schniewind, Katharina
Schnorbus, Julia
Schöne, Maria
Schoppa, Anna



Absolventen des Fachs Maschinenbau

WIR GRATULIEREN DEM ABSCHLUSSJAHRGANG 2009/10



Absolventen des Fachbereichs E

Schrank, Angélique Nathalie
Schroers, Nicola
Schroers, Gerd
Schrubba, Markus
Schuchardt, Mona
Schuchert, Lena
Schugt, Julia
Schultes, Tilmann Andreas
Schulze, Nicole
Schulze Temming, Holger
Schürmann, Daniel
Schwall, Johanna
Schymanietz, Sandra
Sehy, Rebecca
Seidler, Anne-Christin
Seiler, Jörg
Selbach, Julia
Selensky, Nelly
Senger, Corinna
Senkaya, Dincer
Sera, Martin
Settele, Matthias
Sewelew, Iwan
Siebert, Christiane
Siepmann, Julia
Sloane, Eva
Sohl, Lisa

Sönmez, Selcuk
Sonneborn, Rebekka
Sonnenburg, Florian
Soodt, Melanie
Spathmann, Oliver
Spie, Christian
Spielmann, Robert
Spitzer, Frank
Stanev, Dimitar
Stania, Marc
Staßen, Andrea
Steenkamp, Lena
Steffes, Alexandra
Steinmetz, Marc
Stephan, Christoph
Stobbe, Nils
Stöber, Susanne
Stoffel, Katharina
Stosberg, Vera
Stranianek, Nicole
Sträßer, Leo
Strauss, Sarah C.
Streich, Julia
Strobel, Rilana
Ströter, Jacqueline
Struckamp, Ralf
Stübner, Anke

Suter, Alexandra

T

Tappe, Sebastian
 Temme, Nina
 Tennior, Mathias
 Teuber, Steffen
 Thebing, Raphaela
 Theyson, Jana
 Thiel, Jana
 Thiel, Lars
 Thielmann, Jens
 Thomale, Milena
 Tillmann, Mira
 Tipp, Karen Leila
 Tobias, Daniela
 Tofaute, Wiebke
 Tomas, Anna
 Trötschel, Julia
 Tubandt, Anja
 Türkis, Daniel
 Turobin, Nadine
 Twardon, Freya

U

Uecker, Moritz
 Ulke, Johannes
 Urbanczyk, Silvia

V

Vahldiek, Utz
 van Bökel, Verena
 Varabei, Tatsiana
 Vasta, Timo
 Venn, Miriam
 Vieruß, Maike Sabrina
 Vis, Patricia
 Voerste, Janina
 Vögeding, Sönke
 von den Berg, Dominik
 von der Heyde, Ananda
 von der Weppen, Sandra

W

Waldrich, Pierre
 Walther, Anke
 Wang, Wei
 Warstat, Axel
 Weber, Ilka



Absolventen des Fachbereichs B Schumpeter School of Business and Economics

WIR GRATULIEREN DEM ABSCHLUSSJAHRGANG 2009/10



Absolventen des Faches Sicherheitstechnik

Weber, Sarah
 Weber, Chantal
 Wegner, Dennis
 Wehr, Franziska
 Weichel, Georg
 Weichel, Josef
 Weiß, Andreas
 Weiß, Dominik
 Werth, Christian
 Wester, Andrea
 Westerholt, Katharina
 Wetzl, Andreas
 Wickmann, Stefan
 Widling, Christian
 Wienfort, Eva Kristin
 Wierschem, Larissa
 Wiese, Hendrik
 Wiesemann, Marius
 Winandy, Michaela
 Winnemöller, Eva
 Winz, Eva
 Woikowsky, Fabian

Woltert, Maike
 Wornowski, Martin
 Wulf, Volker, Dr.
 Würthner, Justus

Y

Yang, Youjia
 Yankovich, Elena
 Yildirim, Ataman
 Yükselöglu, Hakan

Z

Zander, Julia
 Zeleny, Torben
 Zens, Simon
 Zerver, Andreas
 Zia-Uddin, Sohail
 Zilger, Denise
 Zouhri, Omar

GFBU – Preise 2010

I. DISSERTATIONSPREISE

Erster Preis, dotiert mit € 3.000,-- €

Herr Dr. Stefan F. Krieg, Fachbereich C, vorgeschlagen von Prof. Fodor

Thema der Dissertation: Towards the Confirmation of QCD on the Lattice-Improved Actions and Algorithms

Zweiter Preis, dotiert mit € 2.000,-- €

Herr Dr. Yasin Fathy Mohamen Abd El Aal Elshorbany, Fachbereich C, vorgeschlagen von Prof. Wiesen

Thema der Dissertation: Investigation of the Tropospheric Oxidation Capacity and Ozone Photochemical Formation in the City of Santiago de Chile – Field Measurements and Modelling Study

II. GFBU-FÖRDERPREISE

Vier gleichrangige Preise zu je 1.500,-- €

Herr Morteza Fakhri, Fachbereich E,

vorgeschlagen von Prof. Balk

Thema der Master-These: Nanoscale determination of thermoelastic properties using complementary Scanning Thermal Microscopy and Scanning Joule Expansion Microscopy

Herr Christian Rolf, Fachbereich C, vorgeschlagen von Prof. Koppmann

Thema der Master-These: Optimierung des Thermalverhaltens der Schwarzkörper für die In-Flug-Kalibration des GLORIA Interferometers auf dem Forschungsflugzeug HALO

Frau Birgit Schmalge, Fachbereich A, vorgeschlagen von Prof. Erll

Thema der Hausarbeit Lehramt: Mediation und Remediation of Mrs Dalloway

Herr Reiner Sebastian Sprick, Fachbereich C, vorgeschlagen von Prof. Scherf

Thema der Master-These: Versuche zur Darstellung von porösen Polymernetzwerken mit konjugierter, doppelsträngiger Struktur

III. Serendipity Preis der Firma Wiesemann und Theis (3.000,-- €)

Herr Dr. Paul Willems, Fachbereich C, vorgeschlagen von Prof. Lang

Thema der Dissertation: On MR3-type Algorithms for the Tridiagonal Symmetric Eigenproblem and the Bidiagonal SVD

IV. Stella Baum Kunstförderpreises 2010

Frau Sandra Creutz, Fachbereich F

Thema der Arbeit: Frau mit Hund

GFBU - GESELLSCHAFT DER FREUNDE DER BERGISCHEN UNIVERSITÄT

Die GFBU fördert seit der Gründung der Hochschule in gemeinnützigem Engagement von mehr als 500 Mitgliedern die Bergische Universität.

Sie unterstützt die Aufgaben der Universität durch Mitgliedsbeiträge und eingeworbene Spenden (steuerlich absetzbar). Dabei gibt es neben den allgemeinen Spenden auch vom Sponsor zweckbestimmte Spenden. In allen Fällen erfolgt die Unterstützung der Universität in Abstimmung mit der Universitätsleitung, damit die Zuwendungen zielgerichtet eingesetzt werden – und nicht etwa nur zur Kompensation von zu geringer Mittelzuweisung an die Universität aus dem Landeshaushalt. Innerhalb der GFBU haben sich einzelne Sektionen gebildet, die sich speziell der Unterstützung bestimmter Fachbereiche oder Fächer der Universität widmen. So gibt es Sektionen für die Druck- und Medientechnologie, die Maschinenteknik, die Wirtschaftswissenschaft, die Sportwissenschaft (und den Hochschulsport) und die evangelische Theologie.

FÖRDERBEISPIELE DER GFBU

Aus dem breiten und vielfältigen Spektrum der Förderung durch die GFBU ragen heraus:

die finanzielle Förderung der Universität bei größeren Investitionsprojekten wie z.B. dem Bau des Gästehauses oder der Entwicklung einer eigenen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung; die regelmäßige Auslobung von Förderpreisen für Abschlussarbeiten des Studiums (Diplom-, Magister-, Staatsexamens-, Doktorarbeiten); die regelmäßige Veranstaltung von Unikonzernten; die UNTAL-Veranstaltungen.

Eine Vielzahl von finanziellen Unterstützungsbeiträgen der GFBU für Veranstaltungen, Exkursionen, Publikationen von Universitätsangehörigen – Professoren ebenso wie Studierende – dient der Universität. Die besten Freunde der Bergischen Universität sind die Mitglieder der GFBU. Helfen Sie uns und werden Sie Mitglied in der Gesellschaft der Freunde der Bergischen Universität.

Weitere Informationen finden Sie im Netz unter: <http://www.gfbu.uni-wuppertal.de/>



GFBU - Gesellschaft der Freunde der Bergischen Universität

c/o GÖRG Rechtsanwälte/
Insolvenzverwalter GbR
Verena Heine
Laurentiusstr. 21
42103 Wuppertal
T: +49 (0)202 479329-112

Universitätsball





DAS WAR DER UNIBALL 2010

Universitätsball



So ziehen Sie beim Weinkauf nie den Kürzeren!



Weine
probieren

Inklusive
Beratung

Geld-zurück-
Garantie

Wuppertal-Sonnborn,
Schloss Lüntenbeck

Depotinhaber: Michael Bürgener

Mo, Di, Do	15.00 - 18.30 Uhr
Mi	13.00 - 18.30 Uhr
Fr	13.00 - 20.00 Uhr
Sa	10.00 - 15.00 Uhr



www.jacques.de

Barmen, Unterdörnen
Elberfeld, City-Arkaden
Steinbeck, Tannenbergr.
Vohwinkel, Am Stationsgarten

akzenta
lecker, günstig, nett



Unsere tollen Mitarbeiter, unsere große Auswahl, unsere Services sowie beste Qualität machen den Unterschied.

Ob für's Frühstück, Mittagessen, für Ihre Kaffeetafel oder Party - bei uns finden Sie die passenden Zutaten!

www.akzenta-wuppertal.de

info@akzenta-wuppertal.de



APL. PROF. DR.-ING. DR. H.C. D. HOEBORN
DEKAN DES FACHBEREICHS D
ARCHITEKTUR, BAUINGENIEURWESEN,
MASCHINENBAU, SICHERHEITSTECHNIK

LIEBE ALUMNI DER ARCHITEKTUR, DES BAUINGENIEURWESENS, DES MASCHINENBAUS UND DER SICHERHEITSTECHNIK,

zunächst gratuliere ich allen Absolventinnen und Absolventen, die im zurückliegenden Jahr ihr Studium erfolgreich abgeschlossen haben. Ich hoffe, dass Sie sich in unserem Fachbereich wohlfühlt haben und Sie das nötige Wissen vermittelt bekommen haben, um im Beruf erfolgreich bestehen zu können.

Für diejenigen, die nicht mehr den direkten Kontakt zu unserem Fachbereich haben, möchte ich einen kurzen Überblick über die momentane Situation des Fachbereichs geben.

Erfreulicherweise steigt die Zahl der Studierenden; bei den Ersteinschreibungen haben wir einen deutlichen Zuwachs, unter anderem auch durch den im letzten Jahr neu eingerichteten Studiengang Verkehrswirtschaftsingenieurwesen.

Auch im Forschungsbereich ist die Entwicklung weiterhin positiv. Hierbei ist ein besonderes Highlight die Teilnahme am Finale des weltweit ausgeschriebenen „Solar Decathlon“-Wettbewerbes in Madrid, bei dem

von Studierenden ein ca. 75m² großes Haus gebaut werden musste, welches allein durch Solarenergie betrieben wird. Unser interdisziplinäres Team hat hervorragende Arbeit geleistet und einen ausgezeichneten sechsten Platz belegt. Das Haus wird zurzeit in Wuppertal wieder aufgebaut, damit es uns für Forschung und Lehre weiterhin zur Verfügung steht.

Der Fachbereich ist momentan räumlich stark zerstreut auf sieben Standorte: Campus Haspel (Architektur und Bauingenieurwesen), Campus Griffenberg (Maschinenbau und Sicherheitstechnik), Campus Freudenberg (Sicherheitstechnik) und die Außenstellen im W-tec (Sicherheitstechnik), im Wicküler-Park (Maschinenbau), in der Hofaue (Architektur) und in Velbert (Maschinenbau). Diese Verteilung wird sich in den nächsten Jahren ändern, große Bauvorhaben laufen bereits oder stehen bevor.

Die ehemalige Maschinenbauhalle (Gebäude K) wird bereits zu einem Hörsaalzentrum umgebaut und in diesem Wintersemester fertiggestellt. Da fast alle Gebäu-



2009 **2.064** STUDIERENDE
(15% DER GESAMTZAHL)

255 ABSOLVENTEN **137** BACHELOR
35 MASTER
82 DIPLOM

1 LEHRAMT /1. STAATSEXAMEN

19 PROMOTIONEN

FÄCHERANGEBOT
ARCHITEKTUR
BAUINGENIEURWESEN
MASCHINENBAU
SICHERHEITSTECHNIK

de auf dem Campus Griffenberg nacheinander saniert werden müssen, werden Ausweichflächen benötigt.

Deshalb soll zunächst ein Ersatzneubau für die Fächer Chemie, Biologie, Maschinenbau und Sicherheitstechnik errichtet werden; der Architektenwettbewerb hierfür hat bereits begonnen.

Am Campus Haspel wird das Gebäude HC (Seminargebäude) abgerissen, um an dieser Stelle einem modern ausgestatteten Neubau Platz zu machen; die hierfür erforderlichen Vorarbeiten laufen bereits.

So hoffen wir, dass sich in absehbarer Zeit die räumliche Situation für den Fachbereich wesentlich verbessern wird und auch die Anzahl der Standorte reduziert werden kann.

Wenn Sie mehr über unseren Fachbereich wissen möchten, sprechen Sie uns bitte an oder besuchen uns. Insbesondere bietet sich für die Kontaktpflege die Mitgliedschaft in einer unserer Alumni- bzw. Förderge-

sellschaften an. Diese sind die GABV (Gesellschaft der Freunde und Förderer der Architekten, Bau- und Verkehrsingenieure), die Sektion „Freundeskreis Maschinenbau“ in der GFBU (Gesellschaft der Freunde der Bergischen Universität) und der VAS (Verein der Absolventen der Sicherheitstechnik).

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns jeweils Ihre aktuelle Adresse mitteilen würden, damit wir mit Ihnen Kontakt halten können.

Mit den besten Grüßen und Wünschen

apl. Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. D. Hoeborn
Dekan des Fachbereichs D
Architektur, Bauingenieurwesen,
Maschinenbau, Sicherheitstechnik



Den Risiken auf der Spur

Der Arbeitsort von Matthias Heise liegt zum einen in der deutschen Niederlassung des Industrierversicherers AXA Corporate Solutions in Köln und zum anderen in Industrieunternehmen in Deutschland und dem europäischen Ausland, wo er die betriebsartig spezifischen Risiken analysiert. Oberste Priorität hierbei hat der Brandschutz.

Matthias Heise studierte an der Bergischen Universität Wuppertal zunächst Sicherheitstechnik, damals als erster Bachelor-Jahrgang. „An diesem Studiengang hat mich die Vielseitigkeit interessiert, darauf gebracht hat mich jedoch mein Berufsberater zu Schulzeiten. Eigentlich wollte ich ja Feuerwehrmann werden.“, sagt er rückblickend. Diesen Traum hat er sich zumindest zeitweise erfüllt. Nach Abschluss seines Bachelors ging er für sieben Monate in die Wüste ins Emirat Abu Dhabi,

um dort arabische Feuerwehrleute auszubilden und diese bei Einsätzen als Berater zu unterstützen. „Solch einen Auslandsaufenthalt kann ich jedem Studenten nur empfehlen, zum einen profitiert man als Persönlichkeit sehr davon und zum anderen trainiert man eine Fremdsprache.“

Im Anschluss an dieses Auslandsabenteuer kehrte er an die Bergische Universität zurück, um seinen Masterabschluss zu erwerben. Hierbei fiel die Entscheidung insbesondere auf Grund der guten Erfahrungen im vorangegangenen Studium wieder auf die Uni Wuppertal. Vor allem der enge Kontakt zu Professoren und Mitarbeitern im Fachbereich sowie die Gemeinschaft unter den Studierenden, die einzigartig ist, waren die Beweggründe für Wuppertal.



Der Kontakt zur Risikoingenieur-Abteilung der AXA Corporate Solutions entstand bereits während des zweiten Semesters seines Masterstudiums. Matthias Heise arbeitete von dort an studienbegleitend zwei Tage die Woche als Junior-Ingenieur und wurde nach einem Jahr und dem Abschluss seines Masters als vollwertiger Risikoingenieur übernommen. Seine Aufgaben umfassen Risikobesichtigungen und Beurteilungen mit den Schwerpunkten Brand- und Explosionsschutz, Betriebsunterbrechung und Naturgefahren, die Betreuung der Umsetzung risikotechnischer Maßnahmen, Kundenberatung sowie die Koordination internationaler Risk Engineering-Programme.

Auch nach seinem Abschluss hält Matthias Heise weiterhin gern Kontakt zu seinem Fachbereich, insbesondere den Verein der Absolventen der Sicherheitstechnik nennt er hierbei, aber auch der Kontakt zu ehemaligen Kommilitonen besteht weiter. „Schließlich war das Studium eine tolle Zeit, an die man sich gerne gemeinsam erinnert und in der sich tolle Freundschaften entwickelt haben.“

Matthias Heise M.Sc.
Risikoingenieur

AXA Corporate Solutions
Niederlassung
Deutschland
Colonia-Allee 10-20
51067 Köln



PROF. DR.-ING. ANTON KUMMERT
KOMMISSARISCHER DEKAN DES FACHBEREICHS E
ELEKTROTECHNIK, INFORMATIONSTECHNIK,
MEDIEN-TECHNIK

LIEBE ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN,

als frisch gebackene Ingenieure der Elektrotechnik, Informationstechnologie und Medientechnik, sei es nun als Bachelor of Science oder Master of Science, standen Sie bei der Absolventenfeier in der Stadthalle im Mittelpunkt des Geschehens. Und auch an dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, Ihnen zu Ihren Leistungen zu gratulieren und für Ihren weiteren Lebensweg alles Gute zu wünschen.

Sie gehören nun zum Kreis der Ehemaligen unseres Fachbereichs und halten als solche die neueste Ausgabe des Alumnimagazins unserer Universität in Händen. Für Sie, die neuen Alumni, aber auch für alle früheren Absolventinnen und Absolventen unseres Faches möchte ich kurz ein wenig von den Highlights dieses Jahres in der Wuppertaler Elektrotechnik und Informationstechnik berichten.

Als besonders gelungen attestierten uns die Studierenden sowie Partner und Presse die großangelegte Laptopausgabe an alle Studierenden unseres Fachbereichs. Die moderne Technik stellt eine enorme Hilfe zur Verbesserung der Lehre dar, und auch in den Lernräumen haben die handlichen schwarzen Geräte dank vieler neuer Steckdosen einen festen Platz gefunden.

Ebenfalls mit hohem Anklang in der Presse erfolg-

te die Vorstellung zweier Active Safety Cars. Diese Engineering-Fahrzeuge repräsentieren das Herz eines Forschungsprojekts unseres Fachbereichs, welches in Zusammenarbeit mit der Firma Delphi und weiteren Partnern der Region auch die Basis für zahlreiche studentische Abschlussarbeiten darstellt.

Zum Wintersemester 2009/10 begannen die ersten Studierenden in unseren neuen Wirtschaftsingenieurstudiengängen ihren Weg zu Bachelor oder Master. Der Mix aus Elektrotechnik und Wirtschaftswissenschaften ist eine Antwort auf Anforderungen der Industrie und stellt die zukünftigen Absolventen in diesen Fächern auf eine breite Kompetenzbasis.

Auch räumliche Veränderungen stehen an. Unsere Campusmensa wird ausgebaut und die Fachschaft bekommt neue, größere Räume in Verbindung mit weiteren studentischen Arbeitsplätzen. Dies wurde noch 2009 beschlossen und wir erwarten einen baldigen Baubeginn.

Erwähnenswert ist sicher auch die Eröffnung der neuen Hochfrequenzlabore in der Nachrichtentechnik sowie der Umbau der Halle FN für innovative Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Polymer-Elektronik. Unter Reinraumbedingungen wird hier an neuen Kommuni-



2009

1.014 STUDIERENDE
(7% DER GESAMTZAHL)

184 ABSOLVENTEN

130 BACHELOR

48 MASTER

6 LEHRAMT /1. STAATSEXAMEN

13 PROMOTIONEN

FÄCHERANGEBOT
ELEKTROTECHNIK
INFORMATIONSTECHNIK
MEDIENTECHNIK

kations- und bildgebenden Systemen bzw. organischen optoelektronischen Komponenten getüftelt.

Das Active Safety Car und die neuen Laboratorien sind übrigens nur ein Teil vieler interessanter Forschungsschwerpunkte. Vor allem in den Bereichen Automotive, Polymer-Elektronik und dezentrale regenerative Energiesysteme bauen wir unsere Projekte stetig aus. Als Beispiel seien hier Fahrerassistenz- und Infotainmentssysteme genannt, genauso wie die momentan in Zusammenhang mit Körperscannern in aller Munde befindliche Terahertztechnologie, die Entwicklung organischer Elektronik sowie neue Konzepte zur dezentralen und effizienten Energieversorgung.

Auch an unseren zukünftigen studentischen Nachwuchs wird gedacht. Das zdi-Zentrum „Bergisches Schul-Technikum (BeST)“, die zdi-Schülerlabore „Bergische Science Labs“ sowie das „Roberta-Zentrum“ begeistern durch ihre vielfältigen und spannenden Kursangebote Schülerinnen und Schüler für Technik und Ingenieurwissenschaften. Des Weiteren ist es uns gelungen, das Finale des NRW-Roboterwettbewerbs auf unseren Campus zu holen, bei dem in verschiedenen Altersklassen die besten Teams für einen spannenden Wettkampf sorgten. Auch die Tradition der SommerUni für Mädchen wurde 2010 erfolgreich fortgesetzt.

Sie sehen, es passiert einiges auf dem Campus Freudenberg und natürlich liegt uns auch daran, dass Sie als Alumni auf dem Laufenden bleiben und, falls gewünscht, die Zukunft des Fachbereichs mitgestalten können. Dazu planen wir, demnächst ein Alumni-Portal auf unserer Fachbereichswebseite einzurichten. Schauen Sie also hin und wieder einmal vorbei auf www.fbe.uni-wuppertal.de.

Mit den besten Wünschen für die Zukunft.
Ihr

Prof. Dr.-Ing. Anton Kummert
Kommissarischer Dekan des Fachbereichs E
Elektrotechnik, Informationstechnik,
Medientechnik



Mit Vollgas in die Schaltzentrale der europäischen Energiewirtschaft

Dr. Peter Hackländer
Leiter Transportmanagement Nord

E.ON Ruhrgas AG
Hutropstraße 60
45138 Essen

Geboren in Wermelskirchen, aufgewachsen in Remscheid, studiert und promoviert in Wuppertal. 2003 dann verschlug es Dr. Peter Hackländer nach Essen in die Schaltzentrale der europäischen Energiewirtschaft. 1992 begann Peter Hackländer nach dem Abitur auf dem Leibniz-Gymnasium in Remscheid und einjähriger Wehrpflicht mit dem Studium der Elektrotechnik an der Bergischen Universität Wuppertal. „Grund für meine Studienwahl war nicht speziell die Elektrotechnik, sondern mein generelles Interesse an den Naturwissenschaften, insbesondere der Mathematik“. Im Hauptstudium legte Hackländer mit der Wahl des Studienschwerpunkts Energietechnik und seiner Studien- und Diplomarbeit am Lehrstuhl für Elektrische Energiever-

sorgung bei Prof. Johannes Verstege den Grundstein für eine Zukunft in der Energiewirtschaft.

Nach dem Studienabschluss im Jahr 1997 dann die nächste Richtungsentscheidung: „Ich stand damals vor der Entscheidung Berufseinstieg oder Promotion. Letztendlich entschied ich mich für die Promotion, weil Aufgaben und Tätigkeitsfeld am Lehrstuhl optimal für mich schienen“. Als Wissenschaftlicher Mitarbeiter arbeitete er in der Forschungsgruppe „Operations Research“ mit und wickelte für den Lehrstuhl zahlreiche Projekte mit kommunalen Energieversorgungsunternehmen ab. „Durch die Projektarbeit war die Tätigkeit am Lehrstuhl sehr praxisorientiert. Außerdem konnte ich bereits



frühzeitig Kontakte in der Energiewirtschaft knüpfen und mir ein Bild vom Arbeitsumfeld dort verschaffen.“ Neben der Projektarbeit nahm er Dozententätigkeiten (Betreuung von Vorlesungen und Übungen) wahr und stellte Forschungsergebnisse auf Konferenzen im In- und Ausland vor.

Nach der Promotion im Jahr 2002 wechselte der Energieexperte Mitte 2003 vom Bergischen Land in die Stadt Essen; mit vielen namhaften Unternehmen der Energiebranche (Ruhrgas, RWE, STEAG) die Schaltzentrale der europäischen Energiewirtschaft.

„Ausschlaggebend für die Wahl des neuen Arbeitgebers war sicherlich meine bisherige Tätigkeit am Lehrstuhl und meine Dissertation, in der ich mich mit der Einsatzoptimierung von Gasversorgungssystemen beschäftigt hatte.“ Seit Juli 2003 ist Dr. Peter Hackländer nun bei dem größten deutschen Gasversorgungsunternehmen E.ON Ruhrgas AG beschäftigt und hat dort inzwischen unterschiedliche Stationen absolviert. Von einer Tätigkeit als Projektingenieur im Bereich Gasanwendungstechnik über die gaswirtschaftliche Planung bis hin zu Vertriebssteuerung und -reporting. „Nach dem Studium wollte ich meinen Schwerpunkt von der Technik weg hin zu mehr betriebswirtschaftlichen Fragestellungen verlagern. Die Tätigkeit am Lehrstuhl war bereits der erste Schritt in diese Richtung. Auch E.ON Ruhrgas hat mir die Möglichkeit gegeben, mich entsprechend weiterzuentwickeln. Eine Tätigkeit in der Energieversorgung klingt für manche vielleicht eher langweilig und wenig abwechslungsreich. Genau das Gegenteil ist allerdings der Fall: Es macht Spaß, in dem dynamischen Marktumfeld mit liquider werdenden Märkten und ständig neuen regulatorischen Herausforderungen mitarbeiten und mitgestalten zu können.“

Mitte Oktober steht der nächste konzerninterne Wechsel an: Der dreifache Familienvater wird dann mit einem Team von 6 Mitarbeitern für die Beschaffung von Transportkapazitäten in Norddeutschland und Nordeuropa (Skandinavien, UK, Benelux) zuständig sein. „Ich freue mich schon sehr auf die neue berufliche Herausforderung, da die Tätigkeit fachliches Neuland für mich bedeutet und durch regelmäßigen Kontakt

mit Netzbetreibern im Ausland sehr international sein wird.“ Hier sieht Dr. Peter Hackländer den großen Vorteil eines Großkonzerns: „Ich habe inzwischen in vier völlig unterschiedlichen Bereichen gearbeitet. Das vorher absolvierte Studium oder die Promotion waren bei der internen Bewerbung eher unwichtig, die Bereitschaft, sich auf etwas Neues einzulassen umso bedeutender.“ Gute Erfahrungen hat er auch mit konzerninternen Entwicklungsprogrammen gemacht. Neben der Möglichkeit, innerhalb des Unternehmens zu rotieren und damit Prozesse und Schnittstellen besser zu verstehen, bieten derartige Programme die Möglichkeit, die Methodenkompetenz in bestimmten Bereichen (beispielsweise Rhetorik oder Konfliktmanagement) zu verbessern. „Als besonders wertvoll habe ich die gemeinsamen, interdisziplinären Treffen mit den anderen Teilnehmern empfunden. Zu den meisten Kollegen habe ich heute noch regelmäßigen Kontakt und damit einen „kurzen Draht“, wenn es mal um die Abstimmung fachbereichsübergreifender Themen geht.“



2009

699 STUDIERENDE
(5% DER GESAMTZAHL)

103 ABSOLVENTEN

67 DIPLOM

36 LEHRAMT /1. STAATSEXAMEN

FÄCHERANGEBOT

INDUSTRIAL DESIGN
 MEDIENDESIGN/ DESIGNTECHNIK
 KUNST
 FARBTECHNIK/ RAUMGESTALTUNG
 GESTALTUNGSTECHNIK*
 MAGISTER NF KUNST UND
 DESIGNWISSENSCHAFTEN*
 KOMMUNIKATIONSDESIGN*

*WIRD AUSLAUFEND EINGESTELLT

LIEBE ALUMNI DES DESIGNS UND DER KUNST,

den Absolventinnen und Absolventen, die im vergangenen Jahr ihr Studium an unserem Fachbereich erfolgreich abgeschlossen haben, gratuliere ich herzlich. Gemeinsam mit allen Kolleginnen und Kollegen hoffe ich, dass Sie Ihr Studium bei uns immer als lohnend in Erinnerung behalten werden für Ihr Leben und für die Wahrnehmung Ihrer Verantwortung für Design und Kunst in Gesellschaft und Beruf.

Der Fachbereich F – Design und Kunst – hat im vergangenen Jahr wichtige Weichen gestellt. Magister-Nebenfach Kunst- und Designwissenschaften sowie Gestaltungstechnik und Kommunikationsdesign wurden auslaufend eingestellt. Die hierin liegenden Chancen wurden für eine strukturelle Erneuerung des Fachbereichs und seines Profils genutzt. Das Bewährte wurde gestärkt und neue, aussichtsreiche Studiengänge wurden eingerichtet oder vorbereitet.

In Industrial Design geht in Kürze ein internationaler Master in die Akkreditierung. Der neue Studiengang wird auf den akkreditierten Bachelor Industrial Design und die dortigen exzellenten Ergebnisse aufbauen. Auch im Master werden Interdisziplinarität, Praxisbezug und Internationalität betont. Bedeutende Drittmittelprojekte und die Bachelor-Abschlußpräsentationen belegen auch in diesem Jahr wieder den hohen Rang und das große Ansehen des Wuppertaler Industrial Designs insbesondere in den Schwerpunkten Technische Produkte/ Produktsysteme und Strategisches Design.

Nach erfolgreicher Akkreditierung wurde der Teilstudiengang „Mediendesign und Designtechnik“ für Bachelor- und Master-Studiengänge eingerichtet. Zusätzliche Stellen verstärken hier den Ausbau in den Schwerpunkten „Design audiovisueller Medien“ und „Design interaktiver Medien“. Die polyvalente Ausrichtung des neuen

Teilstudiengangs auf hohen Designanspruch in Theorie und Praxis ermöglicht es den Studierenden, nach dem Bachelor zwischen einer Design- und einer Lehramperspektive entscheiden zu können. Die hohe Nachfrage bestätigt das bundesweit einmalige Profil und das anspruchsvolle Lehrprogramm. Auch der neu eingerichtete Teilstudiengang „Farbtechnik, Raumgestaltung, Oberflächentechnik“ ist nach erfolgreicher Akkreditierung in Bachelor und Master stark nachgefragt und eröffnet polyvalente Perspektiven.

Der in Bachelor und Master für alle Schulformen akkreditierte Teilstudiengang Kunst erfreut sich ebenfalls wieder starker Nachfrage. Personelle Umstrukturierungen und Konsolidierungen haben hier im vergangenen Jahr eine nachhaltige Basis für die weitere Profilentwicklung gelegt. Insbesondere durch große Ausstellungen hat das Fach seinen Platz im Kulturleben der Universität und der Stadt weiter festigen können. Der hohen Qualität des künstlerischen Studiums trägt auch Rechnung, dass in diesem Jahr erstmals der von der Gesellschaft der Freunde der Bergischen Universität und der vom Rektorat gestiftete Stella Baum-Preis zur Würdigung herausragender Studierendenarbeiten verliehen wird.

Wir würden uns freuen, wenn Sie mit unserem Fachbereich verbunden bleiben. Besonders die zahlreichen Präsentationen von Studierendenarbeiten bieten immer wieder Gelegenheit hierzu. Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie in den Verteiler unserer Einladungen aufgenommen werden wollen.

Mit den besten Grüßen und Wünschen

Prof. Dr. Ulrich Heinen
 Dekan des Fachbereichs F
 Design und Kunst

designaffairs
STUDIO

CAN YOU SEE ME HEAR OUT LOUD?

At designaffairs STUDIO we develop visions and exciting concepts for various daily life scenarios. We question anything conventional and challenge familiar surroundings with a smile. Find more concepts on studioblog.designaffairs.com



hearing aid
deafrite style

DER OFFIZIELLE ABSOLVENTENRING DER BERGISCHEN UNIVERSITÄT WUPPERTAL

Dieses und weitere Schmuckstücke erhältlich unter www.absolventenringe.de





Vom Designer zum Unternehmer

Michael Lanz
Dipl.-Designer
Managing Partner

designaffairs GmbH
Rosenheimer Str.145b
81671 München

Ich habe 1985 mein Studium im Bereich Produktdesign, Schwerpunkt Industrie Design, an der Bergischen Universität begonnen. Mir war schon sehr früh klar, dass ich einen gestaltenden Beruf ergreifen wollte. Anfangs schwankte ich noch zwischen Kommunikationsdesign, Architektur und Industriedesign. Da ich immer schon sowohl künstlerisch als auch technisch interessiert war, erschien mir Industrie Design die beste Wahl zu sein: Eine Entscheidung, die ich bis heute nicht bereut habe. Heute bin ich Mitinhaber und Geschäftsführer der designaffairs GmbH, einer der größten europäischen Designagenturen für Industrial Design, User Interface Design, Color & Material Design sowie Brand & Design Strategy. Als ich 1991 meine Karriere als Designer bei der Siemens AG in München begann, war es aber nicht unbedingt mein Plan, irgendwann selbständiger Unternehmer zu werden. Ich hatte mich nach meinem Diplom initiativ bei diversen Unternehmen und Agenturen beworben, deren Gestaltungsrichtung bzw. Designphilosophie meinem eigenen Anspruch zu entsprechen schienen.

So traf ich Herbert H. Schultes, damals Chefdesigner der Siemens AG, der mich dann auch prompt in sein Team holte. Auf eigenen Wunsch betreute ich zuerst

für ca. zwei Jahre den Bereich Medizintechnik und anschließend für drei Jahre die Produkte von Siemens Nixdorf. Mein ursprünglicher Plan, zwei bis drei Jahre bei Siemens zu bleiben, um erste Berufserfahrungen zu sammeln, war schnell über den Haufen geworfen, denn ständig kamen neue, interessante Herausforderungen auf mich zu. So betreute ich als gestalterischer Supervisor vier Jahre lang Sonderprojekte für die Siemens AG, unter anderem Filmprojekte für die 150-Jahr-Feier und für die EXPO 2000 mit weltweiten Drehs in Afrika, China, Australien, USA und Mexiko.

Während dieser Periode war die Siemens Designabteilung 1997 aus dem Konzern ausgegliedert worden und firmierte unter dem Namen designaffairs zu einer GmbH und hundertprozentigen Siemens-Tochter.

Nach dem Ausflug in die Filmbranche bestand die nächste Aufgabe für mich darin, für den Bereich Siemens Gigaset ein funktionierendes Designmanagement aufzubauen und entsprechende Designprozesse zu definieren. Anschließend übernahm ich ein Profitcenter in der Unit Industrial Design und dann die Leitung der Unit Color & Material Design.



Im Jahr 2006 gab es durch den Verkauf von Siemens Mobile – damals der größte Kunde von designaffairs – an BenQ eine ernste Krise, die zu einer drastischen Restrukturierung der designaffairs GmbH führte. Siemens suchte dann einen Käufer für seine Designtochter. Drei Kollegen und ich haben uns zusammengeschlossen und Siemens ein Angebot für einen Management-Buy-Out unterbreitet. Nach fast einjährigen Verhandlungen erhielten wir dann Anfang 2007 den Zuschlag. Seitdem bin ich einer von vier Mitinhabern/Geschäftsführern der designaffairs GmbH. In den letzten dreieinhalb Jahren konnten wir zahlreiche neue Kunden gewinnen und sind wieder auf eine Größe von ca. 50 Mitarbeitern an drei Standorten (München, Erlangen und Tel Aviv) gewachsen.

An meinem Beruf fasziniert mich vor allem die Abwechslung. Keine Aufgabenstellung gleicht der anderen und man lernt immer wieder neue, interessante Menschen kennen. Zum anderen fasziniert es mich, Produkte schaffen zu können, die mithelfen, unseren Alltag schöner und angenehmer zu machen.

Ich erinnere mich sehr gerne an meine Studenzeit zurück. Ich konnte in dieser Zeit sehr viel lernen,

sowohl von den Professoren als auch von meinen Kommilitonen. Wir haben streckenweise zwar sehr hart und vor Abgaben auch oft nächtelang gearbeitet, aber zum Ausgleich gab es auch zahlreiche Partys. Insgesamt war es eine Zeit in meinem Leben, die ich auf gar keinen Fall missen möchte.

Aus meiner Erfahrung kann ich nur jedem Studierenden raten, so viel Praxiserfahrung zu sammeln wie möglich. Dadurch kann man sich nicht nur besser auf die späteren Anforderungen im Beruf vorbereiten, sondern auch sein persönliches Netzwerk erweitern. Das kann bei der späteren Jobsuche sehr hilfreich sein – viele unserer Designer sind ehemalige Praktikanten.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass man es nicht versäumen sollte, neben den fachlichen Kompetenzen auch seine Soft-Skills zu pflegen: Team- und Kritikfähigkeit, eine realistische Selbsteinschätzung sowie das persönliche Auftreten sind heute für einen Arbeitgeber mindestens genauso wichtige Einstellungskriterien.



PROF. DR. ANDREAS SCHAARSCHUCH
DEKAN DES FACHBEREICHES G
BILDUNGS- UND
SOZIALWISSENSCHAFTEN

LIEBE ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN, LIEBE „EHEMALIGE“ DER FÄCHER ERZIEHUNGS- WISSENSCHAFT, PSYCHOLOGIE, SOZIOLOGIE/ SOZIALWISSENSCHAFT UND SPORTWISSEN- SCHAFT,

als erstes geht ein herzlicher Glückwunsch an alle Studierenden, die in den letzten Jahren ihr Studium in den am Fachbereich G: Bildungs- und Sozialwissenschaften vertretenen Fächern abschließen konnten. Für Ihre berufliche Zukunft wünscht Ihnen der Fachbereich alles Gute und viel Erfolg.

Fachbereiche sind ständigen Wandlungsprozessen ausgesetzt – mit positiven und negativen Konnotationen. Neben vielen positiven Entwicklungen im Fachbereich kann nicht unerwähnt bleiben, dass mit der institutionellen Ausgliederung der School of Education das Fach Erziehungswissenschaft halbiert worden ist. Historisch wird sich zeigen, ob mit der institutionellen Trennung von Erziehungswissenschaft und Lehrerbildung ein Fortschritt in der Sache erreicht wird.

Die Studiengänge des Fachbereiches sind nunmehr allesamt auf die neue Studienstruktur nach dem konsekutiven Modell umgestellt. Nach den bereits reakkreditierten Studiengängen im kombinatorischen Bachelorprogramm (Erziehungswissenschaft, Sozialwissenschaft, Sportwissenschaft) und den Hauptfach-Studiengängen B.A. Soziologie und B.Sc. Psychologie hat der M.Sc.-Studiengang Psychologie zum Wintersemester 2010/2011 seinen Betrieb aufgenommen. Weitere Bachelor- und Masterstudiengänge befinden sich in Vorbereitung – so ein kombinatorischer B.A.-Studiengang „Geographie“ und ein Masterstudiengang „Bewegung und Gesundheit“ im Fach Sportwissenschaft sowie ein Masterstudiengang „Bildungstheorie und Gesellschaftsanalyse“ im Fach Erziehungswissenschaft. Der Masterstudiengang „Kindheit, Jugend, Soziale Dienste“, der seinen Studi-



2009

1.781 STUDIERENDE
(13% DER GESAMTZAHL)

129 ABSOLVENTEN

7 BACHELOR

2 MASTER

65 LEHRAMT /1. STAATSEXAMEN
56 DIPLOM 1 MAGISTER

14 PROMOTIONEN

FÄCHERANGEBOT
ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT/
PÄDAGOGIK
PSYCHOLOGIE
SOZIOLOGIE
SPORTWISSENSCHAFT
GEOGRAPHIE

enbetrieb im Wintersemester 2008/2009 aufgenommen hat, ist erfolgreich angelaufen und hat die ersten Absolventinnen und Absolventen hervorgebracht.

Die am Fachbereich Bildungs- und Sozialwissenschaft beheimateten Fächer gehören zu den zahlenmäßig vergleichsweise kleineren Fächern. Aus diesem Grund war und ist es eine Strategie des Dekanats, fachübergreifende, interdisziplinäre Strukturen zu schaffen, um umfassendere Forschungsaktivitäten nachhaltig zu stimulieren. Dies ist uns mit der Gründung des Forschungszentrums „Kindheiten. Gesellschaften“ gelungen. Kolleginnen und Kollegen aus den Fächern und Fachgebieten Erziehungswissenschaft, Soziologie, Sozialpädagogik, Pädagogik der frühen Kindheit und Primarstufe, der Geographie und der Sportwissenschaft haben sich hier zusammengefunden, um kooperative Forschungsvorhaben auf den Weg zu bringen und im Rahmen von Tagungen die Ergebnisse in die Fachöffentlichkeit zu bringen.

Um die Zusammenarbeit zwischen der Region und dem Fachbereich G zum gegenseitigen Wohl zu stärken, entwickeln die einzelnen Fächer gezielt spezifische Aktivitäten. So hat 2010 das Wuppertaler Schulsportsymposium des Faches Sportwissenschaft bereits zum zehnten Mal mit großer Resonanz aus der Region stattgefunden. Die Arbeitseinheit Sozialpädagogik wird zukünftig jeweils im Oktober einen Sozialpädagogiktag ausrichten, in dessen Rahmen aktuelle Themen aufgegriffen und gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus den Praxisfeldern bearbeitet werden.

Gerade hier in diesem Kontext des gemeinsamen Austausches von Praxis und Wissenschaft und der Etablierung nachhaltiger Kommunikation und Kooperationen – sind Sie als Absolventen unserer Studiengänge von großer Bedeutung für die Rückbindung der Universität in die Region – und selbstredend auch darüber hinaus. Für Sie ergibt sich dabei eine hervorragende Möglichkeit, das Potential der Universität für die Weiterentwicklung Ihrer professionellen Handlungsfelder zu nutzen.

In diesem Sinne freuen wir uns, wenn wir Sie im Rahmen dieser Aktivitäten als unsere gern gesehen Gäste und Kooperationspartner zukünftig begrüßen können.

Es grüßt Sie

Prof. Dr. Andreas Schaarschuch
Dekan des Fachbereiches G
Bildungs- und Sozialwissenschaften



Ich habe immer an meinen Traum geglaubt

Holger Wienpahl
Moderator & Journalist

SÜDWESTRUNDFUNK
Hans-Bredow-Straße
76522 Baden-Baden

„Wuppertal ist die schönste Stadt der Welt. Natürlich. Was sonst? Finde ich jedenfalls. Als geborener Wuppertaler war es auch gar keine Frage, wo ich nach dem Abi studieren würde. Natürlich an der Bergischen Universität Gesamthochschule. Nur WAS ich studieren würde, war mir nicht so bewusst.

Journalist wollte ich werden. Am liebsten Sportreporter – so wie bei der berühmten Bundesliga-Konferenz auf WDR2. Dietmar Schott, Kurt Brumme und Jochen Hageleit – das waren meine Helden. Live aus der Bundesliga. Samstag, 15.30 Uhr.

Für ein reines Journalistik-Studium reichte allerdings mein Abi-Durchschnitt bei weitem nicht aus. Die Tageszeitungen und Rundfunkstationen in NRW risen sich auch nicht um mich, also beherzigte ich den Rat des damaligen stellvertretenden Chefredakteurs der Westdeutschen Zeitung. „Studieren Sie doch einfach, was Ihnen Spaß macht.“ O. k. Da kamen dann nur zwei Fächer in Betracht. Sport und Geschichte. Die erste Stunde Geschichte werde ich nie vergessen. Rein in den kleinen Seminarraum. Etwa 10 Studenten. Acht von ihnen rückten Tische und Stühle. Es ging um das grundsätzliche Problem: Wollen wir im Kreis sitzen oder doch lieber in Hufeisenform oder wie in der Schule, also hintereinander an Tischen. Und dann sagte einer der Kommilitonen diesen Satz, den ich bis heute nicht vergessen habe: „Es kommt nicht darauf an, die Welt zu interpretieren, sondern es kommt darauf an, sie zu verändern“.

Ganz kurz überlegte ich mir, das Studium wieder hinzuschmeißen. Ich verwarf den Gedanken dann. Stattdessen belegte ich ein anderes Seminar. Eine gute Entscheidung. Denn was ich anschließend lernte, hilft mir bis heute.

Wissenschaftliches Arbeiten. Wie gehe ich ein Thema an? Woher bekomme ich Informationen? Wo stehen Hintergründe? Heute nenne ich das recherchieren und das Wissen von damals nutze ich immer noch täglich. Damals machte ich auch, was ich in der Schule nie gelernt hatte: Ich machte mir selber meinen Plan. Ich war für meine Leistung ganz alleine verantwortlich. Keiner teilte mir Stundenpläne ein. Niemand sagte, was ich tun muss oder soll. Ich durfte selbst entscheiden, was und wie viel ich in einem Semester leiste, um mein Ziel zu erreichen. Selbstverantwortung. Gelernt in den ersten Semestern des Studiums. Es funktionierte. Und das auch bis heute. Ich bin nach wie vor freier Mitarbeiter beim Fernsehen. Und damit bin ich komplett für mich selbst verantwortlich. Genau so will ich es.

Im Sport ist alles ganz anders. Sport studieren ist ein Traum. Nirgendwo gibt es ein solches Gemeinschaftsgefühl. Gegenseitige Hilfe. Miteinander statt nebeneinander studieren. Im Sport ist das möglich. Und es war kein Zufall, dass in der Mensa der größte, fröhlichste und lauteste Tisch immer von Sportstudenten besetzt war. Geblieben ist davon ein Selbstbewusstsein, das ich zuvor nicht kannte. Kommunizieren, auf Menschen zugehen,



miteinander etwas erreichen, Ziele setzen und dafür etwas investieren wie Zeit und Geduld – dem Sportstudium habe ich für meinen weiteren Lebensweg viel zu verdanken. Ein Beispiel ist die Überwindung, die mich die „Gymnastik-Tanzprüfung“ gekostet hat. In einer viel zu engen Radler-Hose, in Gymnastik-Schlappen und im knallgelben T-Shirt ging es auf in die Gruppenkür. Fünf Nichttänzer (drei Frauen und zwei Männer). Ein Jahr lang alles einstudiert. Zum ersten Mal schwitzen im Stehen – kurz vor dem ersten Musikakkord. Aber, wie sagte ein schlauer Mann: Glück ist eine Überwindungsprämie. Als alles vorüber war und die Kür bestanden, empfand ich ein Glücksgefühl wie nie zuvor im Sport. Und gelernt habe ich: Alles geht. Wenn man will.

Und deshalb habe ich beharrlich auf meine Chance hingearbeitet: Ich wollte Reporter werden und wurde es. Als die Chance kam – ein Praktikum beim Fernsehen – wusste ich, dass es gelingt. Zuvor gestärkt durch viele Erfahrungen während des Studiums.

Filmemacher wurde ich. Machte – nach dem Magister-Abschluss – noch mal ein sogenanntes Redaktionsvolontariat beim heutigen SWR (Radio und Fernsehen im Öffentlich-Rechtlichen) und irgendwann bekam ich das Angebot, moderieren zu können. Ohne Casting. Einfach so. Rein ins kalte Wasser. Eine Sportsendung.

Trotz einiger schlafloser Nächte, es funktionierte. Und bis heute habe ich das große Glück, einen absoluten

Traumberuf zu haben. Jeden Tag passieren andere, neue Dinge. Jeden Tag lerne ich wieder spannende Menschen kennen und darf auch noch hemmungslos neugierig sein – nicht nur im Sport, auch in Service-Sendungen der ARD oder in Landesmagazinen. Ohne das Studium wäre alles nichts. So ist es. Ganz einfach.

Die Uni habe ich leider schon lange nicht mehr gesehen. Zu oft bin ich unterwegs, zu selten in meiner alten Heimat. Wenn, um meine Mutter oder meinen – bis heute – besten Freund zu besuchen. Dann geht es ins PizzaPazza an der Gathe oder auf die Hardt, wo ich groß wurde oder in irgendeine Kneipe im Luisen-Viertel. Irgendwo kann man ja immer hin - in der schönsten Stadt der Welt.

Mein Tipp an alle Studierenden: Einfach beharrlich an seinen Zielen festhalten. Manchmal muss man Umwege gehen. Für mich waren diese Umwege über die Uni zu den Medien das Beste, was mir passieren konnte. Und ich bin davon überzeugt: Wenn irgendwo eine Türe zugeht, dann geht woanders wieder eine auf. Nicht zweifeln, wenn nicht alles sofort klappt. Aber dann: Die Chancen erkennen, wenn sie kommen und sie auch nutzen. In diesem Sinne hat mir die Uni für meinen gesamten Lebensweg die Augen geöffnet.“



beFIT – Ihr Weg in die Selbständigkeit

Spielen Sie mit dem Gedanken, sich selbstständig zu machen? Haben Sie eventuell eine Gründungsidee, sind sich aber unsicher bei der möglichen Umsetzung? Dann sollten Sie auf jeden Fall weiter lesen, um mehr über beFIT (Bergische Förderung internationaler Technologiegründungen) zu erfahren.

Mit den Projektpartnern – der Wirtschaftsförderung Wuppertal, den Gründer- und Technologiezentren Solingen und Wuppertal und der Bergischen Entwicklungsagentur – hat die Bergische Universität Wuppertal starke Partner, die langjährige Kompetenzen im Bereich der Gründungsförderung besitzen und in unterschiedliche nationale und internationale Netzwerke eingebunden sind. Die Bergische Universität Wuppertal und die beteiligten Institutionen verfügen somit über Experten, von denen sich interessierte Gründerinnen und Gründer Rat und Unterstützung einholen können.

Das Projekt beFIT zielt darauf ab, technologieorientierte und wissensbasierte Gründungen im Bergischen Städtedreieck anzusiedeln und langfristig an die Region zu binden. Erreicht werden soll dies durch die Initiierung und Förderung wachstumsstarker Science-to-Business Gründungen mit hohem Internationalisierungspotenzial und die Wachstumsunterstützung junger Technologieunternehmen durch die Erschließung internationaler Märkte.

Im Projekt beFIT wird die gesamte Bandbreite einer Gründung begleitet. Vorteil des Partnerverbunds ist das abgestimmte Zusammenwirken aller Projektpartner entlang der kompletten Wertschöpfungskette: von der Universität als Basis neuer Gründungsideen und universitärer Start-ups über die Technologiezentren und die Wirtschaftsförderung bis zu externen Partnern für die Wachstumsbegleitung.

Gründungsrelevante Ideen sollen systematisch entwickelt und ausländische Akademiker für Unternehmensgründungen am Standort gewonnen werden.

Aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter www.be-fit-online.de

bizeps hilft beim Gründen

Dr. Peter Jonk
Wissenschaftstransferstelle
Gaußstr. 20
42119 Wuppertal
T: +49 (0)202 439-2857
E: bizeps@uni-wuppertal.de

→ www.bizeps.de

beFIT (Bergische Förderung internationaler Technologiegründungen)
Dipl. Ök. Nuket Hakverdi
Gaußstr. 20
42119 Wuppertal
T: +49 (0)202 439-3383
E: nh@be-fit-online.de

→ www.be-fit-online.de

bizeps – Die Gründungsinitiative der Bergischen Universität ist ein Kompetenznetzwerk der Bergischen Region und bietet Studierenden, Wissenschaftlern und Absolventen der Universität Wuppertal Beratung und Service rund um die Unternehmensgründung. bizeps unterstützt bei der Antragsstellung von Förderprogrammen für Existenzgründungen, bietet Informationsveranstaltungen und Workshops und vermittelt zudem kompetente Berater aus dem bizeps-Netzwerk.

Ergänzt werden die Angebote durch das EXIST III-Projekt bizeps-Gazelles am Institut für Gründungs- und Innovationsforschung. bizeps-Gazelles ermittelt als universitäre Gründungsförderung im wissenschaftlichen Mittelbau und in der Professorenenschaft der naturwissenschaftlichen Fachbereiche vorhandene Geschäftschancen und unterstützt anspruchsvolle Gründungsvorhaben.

Aktuelle Informationen zu Workshops, Kooperationspartnern und Beratungsmöglichkeiten finden Sie im Internet unter www.bizeps.de



EXISTENZGRÜNDUNG IN WUPPERTAL

Das TECHNOLOGIEZENTRUM WUPPERTAL bietet jungen Unternehmen aus allen Technologie- und Dienstleistungsbereichen ideale Bedingungen für Gründung und Wachstum.

Hierzu steht ein umfassendes Raum- und Leistungsangebot bereit:

- gezielte Gründungsberatung
- flexible räumliche Möglichkeiten
- enge Kontakte zu Unternehmen und Banken
- vielfältige Kooperationen zur Bergischen Universität Wuppertal

Im Technologiezentrum arbeiten Gründungs- und Wachstumsunternehmen Tür an Tür. Neue Berührungspunkte und Ideen ergeben sich da wie von selbst. Seminare und Workshops bringen neue Geschäftspartner und aktuelle Themen ins Haus. Kontakte zwischen traditionellem Fachwissen und neuester Technologie werden geknüpft. Das W-tec ist ein Knotenpunkt im Netz der regionalen Wirtschaft!

gründerfreundlich®

Keiner wie wir.

Technologiezentrum Wuppertal W-tec GmbH

Lise-Meitner-Straße 1-13 · 42119 Wuppertal
Tel. 02 02/3 17 13-0 · Fax 02 02/3 17 13-181
info@w-tec.de · www.w-tec.de



Für **Gründung und Wachstum** sollte man den richtigen **Standort** wählen.

Wir helfen Ihnen beim finden.



Wirtschaftsförderung
Wuppertal

www.wf-wuppertal.de

investorenfreundlich®

Keiner wie wir.



Attraktive Promotionsbedingungen an der Bergischen Universität

Dr. Janine Hauthal
Geschäftsführerin

Zentrum für Graduiertenstudien (ZGS)
Gaußstr. 20
42119 Wuppertal
T: +49 (0)202 439-2702
E: zgs@uni-wuppertal.de

→ www.zgs.uni-wuppertal.de

Sie überlegen, im Anschluss an Ihr Studium einen Dokortitel zu erwerben? Sie möchten sich weiterqualifizieren und suchen nach neuen Herausforderungen neben dem Beruf? Das Zentrum für Graduiertenstudien berät und begleitet Sie gern auf Ihrem Weg zur Promotion.

Seit seiner Einrichtung im Sommer 2007 ist das Zentrum für Graduiertenstudien (ZGS) der Bergischen Universität Anlaufstelle für Absolventinnen und Absolventen aller Fachbereiche sowie externe NachwuchswissenschaftlerInnen, die sich für eine Promotion interessieren. Wir helfen Ihnen gerne bei der Entscheidungsfindung, informieren Sie über Finanzierungsmöglichkeiten und Karrierewege und beraten Sie bei der Bewerbung auf ein Stipendium. Während der Arbeit an der Dissertation unterstützt das ZGS Doktorandinnen und Doktoranden durch Veranstaltungen zur wissenschaftlichen und hochschuldidaktischen Weiterbildung in vielfältiger Weise. Darüber hinaus fördert das ZGS die Forschungsaktivitäten und die Vernetzung von Promovierenden, indem es die Gründung von interdisziplinären Arbeitsgruppen initiiert (derzeit sind sieben AGs im ZGS aktiv). Doktorandinnen und Doktoranden können sich um einen Zuschuss für Konferenzreisen ins In- und Ausland oder zur Durchführung experimenteller For-

schungsarbeiten bewerben. Auch erhalten sie vom ZGS finanzielle und organisatorische Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Methodenworkshops oder Doktorandentagungen. Internationale Promovierende und Postdocs profitieren zusätzlich von einem speziell auf sie abgestimmten Betreuungskonzept mit Workshops und Exkursionen, Teaching und Research Assistantships sowie einem Tutorenprogramm, das der DAAD im Rahmen seines STIBET-Programms fördert. Im Wintersemester 2010/11 bietet das ZGS Promotionsinteressierten und Promovierenden der BUW erneut ein vielfältiges Programm, unter anderem ein Blockseminar zu „Wissenschaftstheorie“ in Kooperation mit dem Interdisziplinären Zentrum für Wissenschafts- und Technikforschung (IZWT) und dem Wuppertal Institut sowie ein zweiteiliges Bewerbungstraining mit Fokus auf Kompetenzentwicklung und Portfolio. Darüber hinaus unterstützen Workshops zum wissenschaftlichen Schreiben oder zu Projekt- und Zeitmanagement Promovierende bei der Arbeit an ihrer Dissertation. Abgerundet werden diese und weitere wissenschaftliche Veranstaltungen durch abwechslungsreiche außerfachliche Aktivitäten und Exkursionen, z.B. einen regelmäßigen Stammtisch, eine Fahrt zur Frankfurter Buchmesse oder einen „interkulturellen Dialog“ im Von der Heydt-Museum.



Willkommen im Team!



CHANCEN

Ein Haus voller Ideen

**Einkaufsbüro
Deutscher
Eisenhändler GmbH**

GB Personal
Hausadresse:
EDE Platz 1
42389 Wuppertal
Tel.: 02 02/60 96-0
Postadresse:
42387 Wuppertal
www.ede.de

Wir sind die Einkaufsbüro Deutscher Eisenhändler GmbH (E/D/E) und derzeit Europas größter Einkaufs- und Marketingverbund für rund 1400 mittelständische Handelsunternehmen.

Die uns angeschlossenen Mitgliedsunternehmen handeln unter anderem mit Werkzeugen und Maschinen, Betriebs-einrichtungen, Baubeschlägen und Bauelementen sowie Stahl, Befestigungstechnik, Haustechnik und Arbeitsschutz. Unser Familienunternehmen ist seit 1931 erfolgreich auf dem Markt vertreten und derzeit in 24 Ländern Europas aktiv.

Wir erwarten in diesem Jahr einen Umsatz von 4,5 Milliarden Euro. Bis 2012 streben wir einen Gesamtumsatz von 6 Milliarden Euro an. Dafür arbeitet jeder der über 700 E/D/E Mitarbeiter an jedem Tag.

**ZUR VERSTÄRKUNG UNSERER FÜHRUNGSEBENEN
SUCHEN WIR**

MANAGER (M/W) FÜR

- Logistikprozesse
- Datensysteme
- Marketing-Konzepte
- Weltweite Beschaffung

**WENN SIE MEHR DARÜBER WISSEN MÖCHTEN,
NEHMEN SIE EINFACH KONTAKT AUF.**

ems-sp.com

25.000

LÖSUNGEN

und maßgeschneiderte Ideen für Ihre individuellen Anforderungen.

1.200

MITARBEITER

die weltweit und rund um die Uhr für Sie im Einsatz sind.

5

STANDORTE

an denen Tag für Tag Sicherheit auf höchstem Niveau entwickelt und produziert wird.

1

ZIEL:

Gemeinsam mit **IHNEN** die Welt ein wenig sicherer zu gestalten.

www.schmersal.com

K. A. Schmersal GmbH • Möddinghofe 30 • 42279 Wuppertal • Telefon: +49 202 6474-100 • info@schmersal.com



SCHMERSAL



Wir setzen auf Qualität

Prof. Dr. Andreas Frommer
Simon Görtz
Dipl.-Math.
Sascha Soelau
Dipl.-Soz.Wiss.

UNISERVICE Qualität in Studium und Lehre (QSL)
Gaußstr. 20
42119 Wuppertal
T: +49 (0)202 439-3095
E: evaluation@uni-wuppertal.de

Bereits 2002 wurde an der Bergischen Universität Wuppertal erfolgreich ein Qualitätsmanagement im Bereich Studium und Lehre eingeführt. Seit Herbst 2008 arbeitet das Rektorat gemeinsam mit den Fachbereichen intensiv an der Neuaufstellung der Qualitätssicherung und -entwicklung an der Bergischen Universität. Dabei wurde ein Qualitätsmanagementmodell entwickelt, das zwar dezentral in den Fachbereichen betrieben wird, bei der Entwicklung und Definition von Qualitätszielen, deren Umsetzung und Erfolgskontrolle jedoch werden die Fachbereiche von der zentralen Serviceeinheit „Qualität in Studium und Lehre“ unterstützt. Qualitätsarbeit nach diesem Modell befreit die Lehrenden von zusätzlichem, bürokratischem Aufwand und ermöglicht

ihnen die Fokussierung auf die Kernaufgaben von Lehre und Forschung.

Die Studierenden der Bergischen Universität profitieren vom Qualitätsmanagement durch die laufende Optimierung von Studienprogrammen sowie der Studienorganisation. Über die Aktivitäten der Qualitätssicherung können Sie sich informieren unter: www.qsl.uni-wuppertal.de

Post von der „Alma Mater“

Rainer Stephan
Dipl. Soz.-wiss.

Dezernat 2.2
Studienreform, Grundsatzfragen der Lehre
Gaußstr. 20
42119 Wuppertal
T: +49 (0)202 439-2212
E: stephan@uni-wuppertal.de

→ www.uni-wuppertal.de/studium/absolventen/

Die Bergische Universität ist zur Qualitätssicherung verpflichtet und sich bewusst, dass die Absolventinnen und Absolventen in diesem Prozess eine besonders wichtige Rolle spielen. Die Bewertung des absolvierten Studiums und Informationen über die erste Zeit nach dem Studium können maßgeblich dazu beitragen, die Studienqualität zu verbessern und das Verhältnis von Hochschule und Arbeitsmarkt besser zu strukturieren.

Die diesjährige Absolventenkampagne der Bergischen Universität wird wiederum im Rahmen eines bundesweit angelegten Hochschulkooperationsprojektes in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Zentrum für Hochschulforschung der Uni Kassel (INCHER) durchgeführt. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert, und über 50 deutsche Hochschulen beteiligen sich mit jeweils eigenen Absolventenumfragen an dem Projekt. Insgesamt sind in die diesjährige Untersuchung bundesweit etwa 80.000 Alumni einbezogen, so dass nicht nur den beteiligten Hochschulen wichtige Informationen zur Qualitätssicherung zur Verfügung gestellt werden, sondern auch wissenschaftlich fundiertes Material entsteht, das

für hochschulübergreifende Forschungsfragen von der „Scientific Community“ genutzt werden kann.

In die Kampagne „2010“ sind alle Alumni einbezogen, die im Wintersemester 2008/09 und dem Sommersemester 2009 einen Abschluss an der Universität Wuppertal erworben haben.

Im Oktober werden die Schreiben mit der Bitte um Teilnahme an dieser Studie, der Web-Adresse des Online-Fragebogens und einem persönlichen Passwort dazu verschickt. Die Bearbeitung des Fragebogens kann jederzeit unterbrochen und zu einem anderen Zeitpunkt fortgesetzt werden. Alumni des Prüfungsjahres 2009, die Ende November noch keinen Brief der Bergischen Universität erhalten haben, werden gebeten, sich an die Projektleitung zu wenden. Für den Fall, dass es Ihnen nicht möglich ist, den Fragebogen im Internet zu beantworten, steht der Fragebogen auch in gedruckter Form zur Verfügung. Alumni, die davon Gebrauch machen möchten, werden auch in diesem Fall gebeten, Kontakt mit der Projektleitung aufzunehmen.



Es ist noch kein Master vom Himmel gefallen...

Mehr als dreißig Master-Programme sind zurzeit an der Bergischen Universität Wuppertal studierbar. Zu nahezu jedem Bachelor-Abschluss lässt sich ein passender Master finden. Somit bilden die Master-Programme das breite Spektrum der Disziplinen ab – von A wie „Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft“ bis „Wirtschaftswissenschaft“ mit sechs unterschiedlichen Schwerpunkten – dies ist zurzeit der letzte Master-Studiengang in der alphabetischen Liste. Ganz neu dabei sind der Master „Editions- und Dokumentwissenschaft“ und der Weiterbildungsmaster „Arbeits- und Organisationspsychologie“.

Die Basis für die Einschreibung in ein Master-Programm ist ein zuvor abgeschlossenes Studium (z.B. Bachelor, Diplom, Staatsexamen oder ein akkreditierter Studiengang einer Berufsakademie) in einem mindestens verwandten Fach an einer Hochschule (Universität, Technische Hochschule, Fachhochschule). Für die meisten Master-Programme ist eine Aufnahmeprüfung

erforderlich, die vom anbietenden Fachbereich durchgeführt wird, bevor eine Einschreibung erfolgen kann. Für einzelne Studiengänge können darüber hinaus noch besondere Voraussetzungen gelten (z.B. Berufspraxis, künstlerisch-gestalterische Eignung oder Sprachkenntnisse).

Neu zum Wintersemester

Der Master Editions- und Dokumentwissenschaft ist transdisziplinär angelegt und eine Kooperation zwischen Fachbereich A: Geistes- und Kulturwissenschaften und dem Fachbereich E: Elektrotechnik, Informationstechnik, Medientechnik. Er integriert philologische und informationswissenschaftliche Inhalte und vermittelt Kompetenzen in Theorie und Praxis der Edition und zugleich modernes informations- und medientechnologisches Wissen. Ist die Editionsphilologie auf den „Inhalt“ von Dokumenten ausgerichtet, so liefert die Dokumentwissenschaft Beiträge zur Struktur und maschinellen Aufbereitung von Dokumenten. Medien-

Dr. Christine Hummel

Leiterin der Zentralen Studienberatung

Gaußstr. 20
42119 Wuppertal
T: +49 (0)202 439-2595
E: zsb@uni-wuppertal.de

→ www.zsb.uni-wuppertal.de



design und -technik schließlich steuern theoretisches und praktisches Wissen zur Gestaltung und Präsentation bei.

→ www.fba.uni-wuppertal.de

Weiterbildungsmaster an der Bergischen Universität

Der Weiterbildungsmaster Arbeits- und Organisationspsychologie wird modulweise berufsbegleitend studiert und reagiert auf die Notwendigkeit, die psychologischen Aspekte von Arbeitsprozessen zu analysieren. Das Master-Programm vermittelt Kenntnisse darüber, wie Erhaltung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit verbessert werden können, um mit knapper werdenden Ressourcen pfleglich umzugehen. Schließlich sind die beteiligten Menschen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Quelle und Richtschnur der Gestaltung von Arbeit. Daher bilden die drei Kategorien „Qualität, Produktivität und Humanität“ ein vernetztes System gleichrangiger Ziele.

→ www.master-organizational-psychology.de

Ebenso wie der Master Arbeits- und Organisationspsychologie ist auch der Weiterbildungsmaster Bau- und Immobilienmanagement / Master of Science in Real Estate Management + Construction Project Management (M.Sc. REM + CPM) kostenpflichtig. Um dem steigenden Bedarf an international ausgebildeten Bau- und Immobilienfachleuten Rechnung zu tragen, bietet die Bergische Universität Wuppertal in Zusammenarbeit mit der University of Aberdeen dieses Programm an; es richtet sich an Architekten, Ingenieure, Ökonomen und Juristen, aber auch andere Berufsgruppen, die in der Bau- und Immobilienwirtschaft tätig sind, wie z. B. Geographen oder Raumplaner.

→ www.rem-cpm.de

Geistes- und Sozialwissenschaftliche Master-Studiengänge

In den philologischen Fächern Anglistik, Romanistik und Germanistik (mit Schwerpunkt Linguistik oder Germanistik) sowie Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft vertiefen die forschungsorientierten Master-Programme die im Bachelor-Studium erworbenen Kenntnisse. Das gleiche gilt für Philosophie, mit der Schwerpunktbildung Metaphysik und Phänomenologie, sowie ferner Geschichte, wahlweise mit dem Schwerpunkt Wissenschaftsgeschichte oder Europäische Geschichte, und Europäistik. Letzter basiert auf einer

Kooperation mit dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaft und bietet die Möglichkeit eines Doppelabschlusses im Rahmen der Hochschulpartnerschaft mit der Universität Kaliningrad. Hierzu ist ein einsemestriger Aufenthalt in Kaliningrad erforderlich.

Das Studium des pädagogischen Masters Kindheit, Jugend, Soziale Dienste vermittelt zentrale analytische und konzeptionelle Kompetenzen hinsichtlich der Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen und der auf sie bezogenen Formen ihrer institutionellen Bearbeitung. Im Zentrum stehen Kindheit und Jugend als gesellschaftlich konstituierte Lebenslagen und die damit verbundenen institutionellen Formen ihrer professionellen Bearbeitung. Außerdem wird im Fachbereich G der Master Psychologie angeboten.

→ <http://www.fbg.uni-wuppertal.de>

Master-Studiengänge für das Lehramt

Auf den kombinatorischen Bachelor, der aus zwei Teilstudiengängen (Fächern) und dem Optionalbereich besteht, wird bei der Wuppertaler Lehramtsausbildung der Master of Education aufgesetzt. Je nach Schulform sind allerdings die Auswahlmöglichkeiten laut Lehrerausbildungsgesetz (LABG) schon im Bachelor beschränkt. Alle Informationen auf einen Blick finden sich auf der Website der School of Education/ISL (Information und Service Lehrerbildung):

→ www.isl.uni-wuppertal.de

Natur- und Ingenieurwissenschaftliche Master-Studiengänge

Neben den Klassikern Mathematik, Chemie und Physik, in denen die Ausstattung ebenso wie das Betreuungsverhältnis hervorragend sind, lassen sich an der Bergischen Universität auch Druck- und Medientechnologie, Informationstechnologie und Elektrotechnik im Master studieren sowie der englischsprachige Computersimulation in Science, der Fertigkeiten in den Bereichen Modellbildung und Simulation vermittelt.

→ www.csis.uni-wuppertal.de

Praxisnahe Master-Studiengänge

Mehrere Master-Studiengänge ermöglichen die zurzeit von Wirtschaft wie von öffentlichen Einrichtungen gefragte Spezialisierung an der Schnittstelle Ökonomie und Technik, etwa Wirtschaftsingenieurwesen mit bislang drei unterschiedlichen Ausrichtungen: erstens Automotive mit dem Fokus Automobilindustrie, zwei-



tens Energiemanagement mit dem Fokus Energieversorgung und -beratung sowie drittens Informationstechnik mit Fokus Telekommunikation.

Eine Besonderheit ist der Master Verkehrswirtschaftsingenieurwesen „Vwing“, ebenfalls eine Kombination aus wirtschaftswissenschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen Anteilen, hier mit Blick auf das Themenfeld Verkehr, in Kooperation u.a. mit den Wuppertaler Stadtwerken und dem Verkehrsverbund Rhein Sieg.

Die Bergische Universität Wuppertal bietet als einzige Universität in Deutschland seit 1975 den Studiengang Sicherheitstechnik an. Über die im Rahmen eines Bachelor-Studiums erlangte Kompetenz hinaus ermöglicht das Master-Studium eine zusätzliche Qualifizierung im Schwerpunkt Arbeitssicherheit. Spezialisierungen im Master of Science Brandschutz oder Qualitätsingenieurwesen sind möglich.

Wirtschaftswissenschaftliche Master-Abschlüsse

Der Fachbereich B – Wirtschaftswissenschaft/Schumpeter School of Business and Economics ist ausgezeichnet mit dem CHE-Gütesiegel (Centrum für Hochschulentwicklung) für Volkswirtschaftslehre. Damit gehört das

Fach zu europaweit 51 Hochschulen (u. a. Amsterdam, Bologna, Cambridge, Oxford, Paris, Prag, Stockholm, Wien und Zürich), die für Masterstudierende und Promovierende in diesem Fach herausragen. Hier ist die Uni Wuppertal gemäß CHE-Kommentar „besonders forschungsstark und international orientiert“. Mit sechs unterschiedlichen Schwerpunkten kann der Master Wirtschaftswissenschaft an der Bergischen Universität absolviert werden: Finanzen, Steuern und Wirtschaftsprüfung; Gründung, Unternehmensentwicklung und Innovation; Human-Ressourcen, Arbeitsmärkte und Arbeitsrecht; Internationalisierung und Wirtschaftspolitik; Logistik und Supply Chain Management; Marketing, Dienstleistungsmanagement und Wettbewerb.

Umfassende Informationen zu allen Master-Programmen und den notwendigen Voraussetzungen finden Sie unter:

www.zsb.uni-wuppertal.de → **Studieninfos** → **Master**



Universitätsball 2010

Jutta Hilgenberg

UNISERVICE | Marketing

T: +49 (0)202 439-2819

E: uniball@uni-wuppertal.de

→ www.uniball-wuppertal.de

Feste soll man feiern wie sie fallen – und für die Bergische Universität gab es in diesem Jahr wieder einmal zahlreiche Anlässe, um am 06. November 2010 den achten Universitätsball in der Historischen Stadthalle Wuppertal zu feiern.

Anlass Nr. 1:

Die Absolventen der Abschlussjahrgänge des Sommersemesters 2009 sowie des Wintersemesters 2009/2010 wurden am Nachmittag des 06. Novembers von ihren Fachbereichen verabschiedet und geehrt. In individuellen festlichen Feierstunden wurden allen Teilnehmern ihre Zeugnisse überreicht, Gratulationen ausgesprochen und gute Wünsche mit auf den weiteren Lebensweg gegeben. Natürlich muss ein erfolgreicher Studienabschluss mit Eltern, Freunden, Professoren und Kommilitonen gebührend gefeiert werden – und wo kann man mit allen gemeinsam diesen wunderbaren Erfolg genießen? Auf dem Universitätsball!

Anlass Nr. 2:

Die Bergische Universität steht in engem Kontakt mit der heimischen Wirtschaft und ist stets bestrebt, diese Kontakte zu intensivieren und in beiderseitigem Interesse zu optimieren. Viele Projekte in der Universität werden durch Unternehmen aus dem Bergischen Städtedreieck initiiert, unterstützt und nicht zuletzt gesponsert. Ohne diese zuverlässige Unterstützung wäre eine stetige und sich fortlaufend verbessernde Entwicklung in vielen Bereichen der Universität nicht möglich. Für dieses Engagement möchte sich die Universität gerne bei allen ihren Förderern und Freunden bedanken. Und wo kann sie das tun? Auf dem Universitätsball!

Anlass Nr. 3:

Die vielen Mitarbeiter und Angehörigen der Bergischen Universität haben das ganze Jahr über mit großem Engagement dazu beigetragen, die Prozesse im Hause zu optimieren und voranzutreiben, die Lehre und Forschung den immer neuen Herausforderungen anzupassen.



sen und somit das Image der Universität zu verbessern. Die Bergische Universität als Arbeitgeber möchte sich für diesen Einsatz bei allen bedanken. Und wo kann sie das tun? Auf dem Universitätsball.

Anlass Nr. 4:

Die Universität steht in ständigem Austausch mit der Stadt und ihren Stadtvätern. Als eine Institution, die von den Bürgern jedoch oftmals nur aus der Ferne betrachtet wird, wünscht sie sich eine stärkere Nähe und Verbundenheit mit den Wuppertalern und der Bevölkerung der umliegenden Gemeinden. Verschiedenste Aktivitäten wurden auch im vergangenen Jahr angeregt und umgesetzt, um die Universität transparenter und in der Stadt spürbarer werden zu lassen. Wo schafft man einen Raum, in dem Vertreter der Stadt, die Bürger und die Universität gemeinsam in entspannter Atmosphäre in Kontakt treten können? Auf dem Universitätsball!

Genau diese verschiedenen Intentionen, die unterschiedlichen Erwartungen und die sehr bunte Zusammensetzung der Gäste ist das Geheimnis dieser ganz besonderen Galaveranstaltung. Gutgelaunte Menschen im Alter zwischen 17 und 80 Jahren tanzten und feierten miteinander in den wunderbaren Sälen der His-

torischen Stadthalle. So fand man auch in diesem Jahr sowohl den ein oder anderen „Ersti“ walzertanzend im Großen Saal als auch das Goldhochzeit feiernde Paar im fortgeschrittenen Alter, das im Mendelssohn Saal ausgelassen zur coolen Show und der heißen Musik der Goodfellas rockte. Auch die Jazzmusik der Kultband 4tothebar animierte das illustre Publikum zu wilden Tanzszenen und ausgelassener Stimmung. Die vielen fröhlichen Menschen, die aus allen Sälen der Stadthalle klingende Musik, ein Programm, das mit dem Unichor, erstklassigen Formationstänzern, einem Steppweltmeister und einer Seiltuchakrobatik atemberaubende Unterhaltung bot, ein Casino, in dem zahlreiche Gäste ihr Glück im Spiel versuchten und nicht zuletzt das gute Essen machten diesen Universitätsball zu einem außergewöhnlichen Event.

Es ist gelungen, allen zu danken, alle miteinander zu begeistern und besonders einander näher zu bringen. Wenn das kein Grund für eine Neuauflage im Jahr 2011 ist.



Hochschulsport für Absolventen

Hochschulsportbüro
Fachbereich G
Fuhlrottstraße 10
42119 Wuppertal
E: hochschulsport@uni-wuppertal.de

→ www.hochschulsport.uni-wuppertal.de

Spitzenplatz im bundesweiten CHE-Ranking bestätigt die Philosophie des Hochschulsports: Das ausführlichste und differenzierteste Ranking deutscher Universitäten und Fachhochschulen hat seine Ergebnisse für das Jahr 2010 veröffentlicht. Der Wuppertaler Hochschulsport belegt mit der Note 1,7 gemeinsam mit Paderborn den 2. Platz des NRW-Rankings gleich hinter Dortmund.

Dieses Ergebnis hat der Hochschulsport neben den formalen Kriterien auch seinen zufriedenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu verdanken. Denn das CHE-Ranking befragte bundesweit 200.000 Studierende und 15.000 Professorinnen und Professoren. Deren Bestnoten-Vergabe an den Wuppertaler Hochschulsport führt zu dem sehr guten Ergebnis.

Mit dem Fitness-Studio „Bergwerk“ und über 70 Sportarten ist der Hochschulsport fest in die Freizeitplanung seiner Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingebunden. Mit dem Hochschulsport Pausen-Express sind Entspannung, Bewegung und Fitness nun auch am Arbeitsplatz angekommen.

Auch Absolventinnen und Absolventen können weiterhin die „SportsCard“, die Eintrittskarte zum Hochschulsport, im Internet buchen und an allen Angeboten des Hochschulsports, ausgenommen dem Bergwerk, teilnehmen. Auf diesem Weg können Alumni den Kontakt zu ehemaligen Kommilitonen und der Hochschule halten und weiter vom vielseitigen Sportangebot profitieren.

Ihr Update für Ihre **Karriere**



TAW



Wenn Sie kontinuierlich
Ihr Know-how updaten,
können Sie zielgerichteter
Karriere machen.

www.taw.de

WEITER DURCH BILDUNG

Technische Akademie Wuppertal e.V.

Weiterbildungszentren in:

Wuppertal · Altdorf b. Nürnberg · Berlin · Bochum · Cottbus · Wildau b. Berlin
Hubertusallee 18 · 42117 Wuppertal · Tel. 0202 / 7495 - 0 · www.taw.de · taw@taw.de



AWG WUPPERTAL

awg@awg.wuppertal.de
www.awg.wuppertal.de



IHR UNI-PARTNER

Im Rahmen der guten Zusammenarbeit mit der Bergischen Universität Wuppertal, speziell im Fachbereich Sicherheitstechnik / Umweltschutz, betreuen und unterstützen wir Studierende durch die Vergabe von Praktika. Bei der Erstellung ihrer Abschluss- und Studienarbeiten helfen wir mit Know-how und Themen aus der Praxis.

Arbeiten Sie während Ihres Studiums gemeinsam mit uns an interessanten Projekten in den Bereichen:

- Umweltschutz
- Arbeitsschutz
- Explosionsschutz
- Managementsysteme



Abfallwirtschafts-
gesellschaft mbH
Wuppertal

- ABFALLMANAGEMENT
- AUTORECYCLING
- CONTAINERSERVICE
- MÜLLABFUHR
- MÜLLHEIZKRAFTWERK
- PAPIERSAMMLUNG
- RECYCLINGHÖFE
- SCHADSTOFFSAMMLUNG

